

“ UNSERE ENERGIE
MACHT ZIELE
ERREICHBAR. ”

Dieser Bericht wurde als
barrierefreies PDF erstellt und ist somit
für alle Nutzer:innen, einschließlich
Menschen mit Beeinträchtigungen, zugänglich.

INHALT

1	Vorwort	5	6	Zielerreichung	81
2	Zusammenfassung	7	6.1	Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs. 2 EAG – erneuerbarer Strom	81
3	Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien	10	6.2	Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs. 1 Z 7 EAG – erneuerbares Gas	86
3.1	Erneuerbarer Zubau Strom	10	7	Informationen zum physikalischen Strom- und Gasaustausch	88
3.2	Durchschnittliche Volllaststunden	27	8	Energiegemeinschaften	91
3.3	Erneuerbare Energien allgemein	33	9	Anhang	95
3.4	Entwicklungen EAG und ÖSG	34	9.1	Gesetzliche Grundlagen in Österreich	95
4	Entwicklung Strom- und Gasverbrauch	47	9.2	Abbildungsverzeichnis	96
4.1	Allgemeine Entwicklungen	47	9.3	Tabellenverzeichnis	97
5	Aufwendungen für Förderungen	51			
5.1	Gefördert gemäß EAG	51			
5.2	Geförderter Ökostrom gemäß ÖSG 2012	59			
5.3	Ausgleichsenergie	70			
5.4	Kostenentwicklung für Endverbraucher:innen	75			

”VORWORT“

1 VORWORT

Die Transformation des Energiesystems ist in vollem Gange und die Bedeutung der erneuerbaren Energien für die Zukunft wird dadurch immer größer. Österreich hat sich bekanntlich das Ziel gesetzt, bis 2030 den Stromverbrauch bilanziell zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken. Viel ist dabei in den vergangenen Jahren bereits erreicht worden, aber es liegen auch noch Herausforderungen vor uns.

Der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung ist ein zentraler Baustein für eine sichere, unabhängige und nachhaltige Energieversorgung. Jede Kilowattstunde Strom, die aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird, reduziert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Wie wichtig es ist, sich von diesen möglichst unabhängig zu machen, haben die zahlreichen Energiekrisen der vergangenen Jahre einmal mehr vor Augen geführt.

Mit dem neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) und dem Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um den Ausbau künftig schneller und effizienter vorantreiben zu können. Doch der Ausbau der Erzeugung allein ist nicht genug. Ohne leistungsfähige und zuverlässige Netze wird es nicht gehen. Der Ausbau der erneuerbaren Energie und jener der Netzinfrastruktur muss im Einklang erfolgen.

Österreich ist auf einem guten Weg, vor allem bei der Photovoltaik. Andererseits hinkt der tatsächliche Ausbau von Windkraftanlagen noch hinterher. Hier wurden mit dem EABG Verbesserungen geschaffen. Es wird sich aber noch zeigen, wie sich dieses in der Praxis auf die Verfügbarkeit von weiteren Standorten auswirken wird.

Während bei Strom in den letzten Jahren viel passiert und das 100%-Ziel noch immer als realistisch einzustufen ist, muss man gleichzeitig auch festhalten, dass die Zielerreichung beim erneuerbaren Gas noch weit entfernt ist. Speziell was die erfasste Einspeisung in das öffentliche Netz betrifft, verharnt man auf sehr niedrigem Niveau. Einerseits sind sicher fehlende Rahmenbedingungen dafür ausschlaggebend, andererseits stellt sich aktuell auch noch immer die strukturelle Frage, inwieweit erneuerbare Gase im öffentlichen Gasnetz langfristig wirtschaftlich darstellbar sind. Bei den erneuerbaren Gasen ist weiterhin die Strom- und Wärmeproduktion dominierend bzw. Projekte, bei denen das produzierte Gas noch an Ort und Stelle für Verkehr oder industrielle Prozesse direkt genutzt wird.

Der vorliegende Monitoringbericht zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) gibt einen Überblick über die Entwicklung des erneuerbaren Stromsektors, bietet Darstellungen und Analysen zur Energieverbrauchsentwicklung sowie Angaben zu den Aufwendungen für Förderungen, er zeigt den bisher erreichten Fortschritt und macht deutlich, wo noch Herausforderungen warten. Er soll eine fundierte Grundlage für die Diskussion über den weiteren Erneuerbaren-Ausbau und die Gestaltung des zukünftigen Energiesystems bieten.



Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA
Vorstand E-Control



Dipl.-Ing. Mag. Michael Strebl
Vorstand E-Control

” ZUSAMMEN-
FASSUNG “

2 ZUSAMMENFASSUNG

Die E-Control hat gemäß § 90 Abs. 2 Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) die Erreichung der Erneuerbaren-Ziele laufend zu überwachen. Zu diesem Zweck wird jährlich der EAG-Monitoringbericht veröffentlicht. Die Entwicklungen der Erzeugung von erneuerbarem Strom und Gas in Österreich und die damit verbundenen Rahmenbedingungen stehen im Mittelpunkt dieses Berichts – Bezugsjahr ist 2025. Dabei werden die folgenden inhaltlichen Komponenten beleuchtet:

- > Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien
- > Entwicklung des Strom- und Gasverbrauchs
- > Entwicklung des Förderbedarfs
- > Zielsetzungen und aktueller Grad der Zielerreichung

Im Gegensatz zum Ökostromgesetz steht im EAG nicht mehr allein der geförderte Ökostrom¹ im Mittelpunkt, sondern erneuerbare Energien im Strom- und Gasbereich. Dabei gibt es im Grunde genommen drei Ziele. Erstens den Gesamtstromverbrauch im Jahr 2030 bilanziell zu 100% aus erneuerbaren Quellen zu decken. Zweitens soll das EAG einen Anreiz liefern, dass bis 2030 zusätzlich 27 TWh Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden, und drittens soll im Gasbereich der Anteil von national produziertem erneuerbarem Gas am österreichischen Gasabsatz bis 2030 auf 5 TWh gesteigert werden.

Der Inlandsstromverbrauch² (ohne Verbrauch für Pumpspeicher) lag im Jahr 2025 bei 71.516 GWh (69.912 GWh im Jahr 2024). Inklusive Verbrauch für

Pumpspeicher lag dieser 2025 bei 77.374 GWh. Die Bruttostromerzeugung sank (nach 81.924 GWh im Jahr 2024) im Jahr 2025 auf 73.130 GWh. Der Anteil der Erneuerbaren an der Bruttostromerzeugung betrug 56.404 GWh ohne Erzeugung aus Pumpspeichern und 60.199 GWh inkl. Erzeugung aus Pumpspeichern. Unter Berücksichtigung des Verbrauchs und der Erzeugung aus Pumpspeichern konnten auf dieser Basis 78% des Bruttostromverbrauchs mit Erneuerbaren gedeckt werden. Dabei war die Erzeugung aus Erneuerbaren (ohne Pumpspeicher) um ca. 10.000 GWh geringer als 2024, was hauptsächlich auf der geringeren Wasserkrafterzeugung beruht. Laut E-Control Bestandsstatistik wurden im Bereich der Erneuerbaren Energien im Jahr 2025 2.294 MW an Erzeugungsleistung (ohne Pumpspeicher 532 MW) zugebaut. Die Technologien entwickeln sich dabei recht unterschiedlich, wobei der Zubau hauptsächlich von der PV getrieben wurde. Dieser hat sich im Jahr 2025 wie folgt verteilt (Näheres dazu siehe Abschnitt Zielerreichung):

> Laufkraftwerke	+17 MW
> Windkraft	+129 MW
> Photovoltaik	+1.603 MW
> Biomasse fest	-3 MW
> Biogas	+3 MW

Für das Berichtsjahr 2025 wurden 4.120 GWh aus 2.763 MW (Stichtag 31.12.2025) basierend auf der Marktprämie laut EAG gefördert. In Summe

¹ Im ÖSG wurde grundsätzlich der Begriff Ökostrom verwendet. Im Zusammenhang mit dem EAG wird von erneuerbarem Strom gesprochen.

² Aufgrund der Datenverfügbarkeit muss auf den Inlandsstromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicher) zurückgegriffen werden. Das gesamte Aufkommen an elektrischer Energie nach der SHARES-Methodik für 2025 wird von Statistik Austria voraussichtlich im letzten Quartal 2026 veröffentlicht.

wurden so 129 Mio. € als Marktprämie ausbezahlt. Informationen zu jenen Anlagen, die mittels Investitionszuschuss laut EAG gefördert wurden, sind im Abschnitt 5.1.2 Investitionszuschüsse basierend auf EAG zu finden.

Im Bereich der ÖSG-Anlagen kam es 2025 zu einem Anstieg der durch die OeMAG abgenommenen Menge. So stieg diese von 4.617 GWh auf 4.844 GWh, wobei die Mengen in der Marktpreisbilanzgruppe der OeMAG von 1.664 GWh auf 1.532 GWh gesunken sind.

Bei den installierten Leistungen der Erzeugungsanlagen, welche mit Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres in die Ökobilanzgruppe der OeMAG geliefert haben, gab es einen leichten Anstieg. Diese stieg von 2.656 MW am 31.12.2024 auf 2.777 MW am 31.12.2025. Den größten Anstieg gab es hier im Bereich der Windkraft von 1.370 MW Ende 2024 auf 1.535 MW Ende 2025.

Aufgrund der gestiegenen Mengen (bezogen auf die Einspeisung) stieg im Jahresvergleich auch das Vergütungsvolumen um 31 Mio. € von 441 Mio. € auf 472 Mio. € im Jahr 2025. Beim berechneten Unterstützungsvolumen ergaben sich, auch aufgrund der Zusammensetzung des Stroms und des gestiegenen Marktpreises, ein negativer Unterstützungsbedarf von -7 Mio. €. Im Jahr 2024

lag dieser Wert noch bei 65 Mio. €. Dabei wurde für das Jahr 2025 das arithmetische Mittel des EPEX-Spotmarktpreises von 98,90 €/MWh herangezogen (nach 81,54 €/MWh für 2024).

Im Jahr 2025 wurden von Seiten der OeMAG 77 Mio. € an direkten Ausgleichsenergiezahlungen an die Verrechnungsstelle geleistet. Nachdem das alte Ökostromgesetz eine Abnahmepflicht von zugewiesenem Ökostrom für Lieferanten weiterhin vorsieht, ergeben sich im Falle von zu hohen Prognosen neben den Kosten für die Beschaffung Einnahmen aus den Zuweisungen. Aufgrund der Einnahmen aus der Zuweisung der Ausgleichsenergie wurden die aliquoten Ausgleichsenergiekosten, die den Anlagenbetreibern (getrennt nach Wind und sonstigem Ökostrom) bei der Abnahme laut Marktpreis verrechnet werden, auf 0,454 Cent/kWh für Wind und 0,408 Cent/kWh für sonstigen Ökostrom festgesetzt.

Neben erneuerbarem Strom ist auch erneuerbares Gas zu dokumentieren. Auf Basis von Daten aus der Betriebsstatistik wurden 2025 für 0,16 TWh Biometan eingespeist. Damit ist man in jedem Fall weiterhin deutlich vom Zielwert des EAG entfernt.

”STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN“

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

3.1 Erneuerbarer Zubau Strom

In Abbildung 1 ist die gesamte Versorgung in Österreich inkl. Aufbringung der elektrischen Energie dargestellt. Dabei lag der Inlandsstromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicher) 2025 bei 71.516 GWh und der Bruttostromverbrauch (inkl. Verbrauch für Pumpspeicher) bei 77.374 GWh. Der Verbrauch inkl. Pumpspeicher konnte 2025 rechnerisch zu 78% durch Strom aus Wasserkraftwerken inkl. Erzeugung aus Pumpspeichern (37.085 GWh), Biogenen und sonstigen biogenen Brennstoffen (4.727 GWh) und allen anderen Erneuerbaren (18.387 GWh) gedeckt werden.³ Verglichen mit 2020⁴ stieg der in Wasserkraftwerken und allen anderen Erneuerbaren erzeugte Strom um 1.579 GWh, wobei die Wasserkraft 2025 in Summe um 8.301 GWh weniger erzeugt hat und gleichzeitig alle anderen Erneuerbaren ihre Erzeugung um 9.880 GWh steigern konnten.

Die im vorigen Absatz angeführten Erzeugungswerte basieren auf der von der E-Control veröffentlichten Betriebsstatistik.⁵ Eine tabellarische Auflistung und der Vergleich zu 2024 wird in Tabelle 1 dargestellt. Dabei werden im Bereich der Photovoltaik auch nicht in das öffentliche Netz eingespeiste Mengen⁶ durch eine Hochrechnung berücksichtigt.

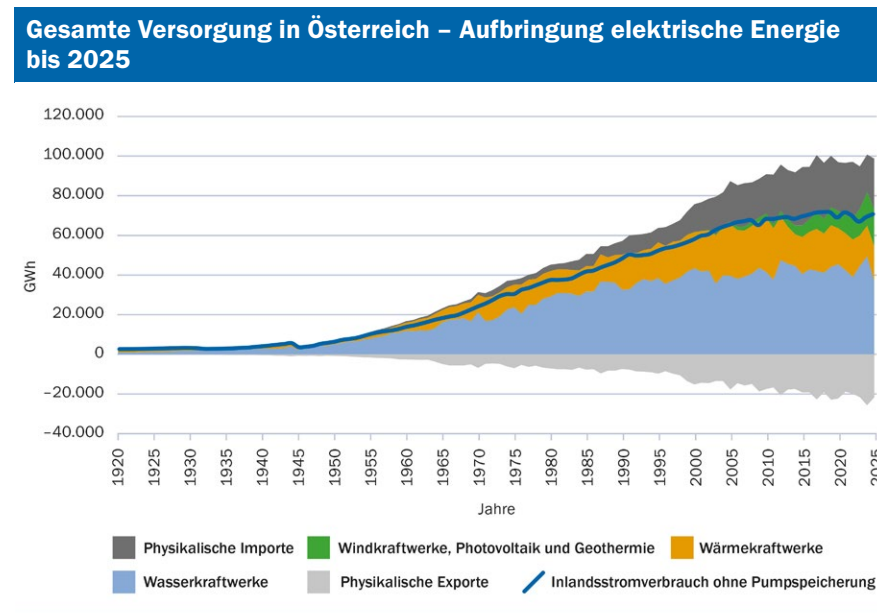


Abbildung 1

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

³ Auf Basis der SHARES-Methode hat Statistik Austria für 2024 64.827 GWh errechnet. Die tatsächliche Erzeugung auf Basis der Betriebsstatistik, welche für die Berechnungen hier herangezogen wird, belief sich für 2024 auf 67.281 GWh. Abseits von 2024 (3,6% geringer) waren die SHARES-Werte um 0,7 bis 8,3% höher als die tatsächliche Erzeugung auf Basis der Betriebsstatistik des jeweiligen Jahres.

⁴ 2020 wird hier als Bezugszeitpunkt gewählt, weil die EAG-Ziele für den Zeitraum 2020 bis 2030 festgelegt sind.

⁵ <https://www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/betriebsstatistik/2024>

⁶ Dabei handelt es sich ungefähr um 35% der Gesamtmenge.

Bruttostromerzeugung Vergleich 2024 und 2025						
Erzeugungskomponente			2024 in GWh	2025 in GWh	Veränderung in GWh	Veränderung in %
Wasserkraftwerke	Laufkraftwerke	bis 10 MW	6.200	4.596	-1.604	-25,9%
		über 10 MW	27.097	19.828	-7.269	-26,8%
		Summe Laufkraftwerke	33.297	24.424	-8.873	-26,6%
	Speicherkraftwerke	bis 10 MW	601	369	-232	-38,6%
		davon Pumpspeicherkraftwerke	44	35	-10	-21,9%
		über 10 MW	15.494	12.293	-3.201	-20,7%
		davon Pumpspeicherkraftwerke	7.629	6.826	-802	-10,5%
		Summe Speicherkraftwerke	16.094	12.661	-3.433	-21,3%
		davon Pumpspeicherkraftwerke	7.673	6.861	-812	-10,6%
		davon Erzeugung aus Pumpspeicherung	3.580	3.795	216	6,0%
	Summe Wasserkraftwerke		49.391	37.085	-12.306	-24,9%
Wärme- kraftwerke	Fossile Brennstoffe und Derivate	Steinkohle	32	16	-16	-50,1%
		Braunkohle	-	-	-	-
		Derivate (1)	1.940	1.861	-79	-4,1%
		Erdölderivate (2)	652	654	3	0,4%
		Erdgas	7.605	9.538	1.933	25,4%
		Summe	10.229	12.069	1.840	18,0%



Bruttostromerzeugung Vergleich 2024 und 2025						
Erzeugungskomponente			2024 in GWh	2025 in GWh	Veränderung in GWh	Veränderung in %
Wärmekraftwerke	Biogene Brennstoffe	fest (3)	2.488	2.585	97	3,9%
		flüssig (3)	0	0	0	59,9%
		gasförmig (3)	563	561	-2	-0,4%
		Klär- u. Deponiegas (3)	106	105	-1	-1,0%
		Summe (3)	3.158	3.252	94	3,0%
	Sonstige Biogene (4)		1.426	1.476	50	3,5%
	Sonstige Brennstoffe (5)		814	861	47	5,8%
	Summe Wärmekraftwerke		15.627	17.658	2.031	13,0%
Windkraftwerke (6)			9.261	8.578	-683	-7,4%
Photovoltaik (7)			7.645	9.809	2.164	28,3%
Geothermie (6)			0	0	0	-66,7%
Summe Windkraftwerke, Photovoltaik, Geothermie			16.906	18.387	1.481	8,8%
Statistische Differenz (8)			-	-	-	-
Gesamt			81.924	73.130	-8.794	-10,7%

(1) Als Derivate werden hier energetisch genutzte Kohleprodukte bezeichnet (z.B. Steinkohle- bzw. Braunkohlekoks ...).

(2) Als Erdöl-derivate werden hier energetisch genutzte Erdölprodukte bezeichnet (z.B. Heizöl, Dieselöl, Flüssiggas ...).

(3) nur biogene Brennstoffe im Sinne der österreichischen Richtlinien

(4) biogene Brennstoffe im Sinne der EU-Richtlinien mit Ausnahme der Vorgenannten

(5) Energieträger, die keiner der oben angeführten Gruppe zugeordnet werden können

(6) Einspeisemengen ins öffentliche Netz gemäß OeMAG (2025: 91 kWh, 2024: 276 kWh; in der Tabelle auf 0 GWh gerundet)

(7) Einspeisemengen von PV ins öffentliche Netz gemäß Herkunftsnachweis-DB und Schätzung der PV-Erzeugung, die nicht ins öffentliche Netz eingespeist wird

(8) Erzeugung, die weder nach Primärenergieträgern aufgeschlüsselt noch einer Kraftwerkstypen zugeordnet werden kann

Tabelle 1

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Entwicklung der Bruttostromerzeugung – Erneuerbare Stromerzeugung 2020 bis 2025

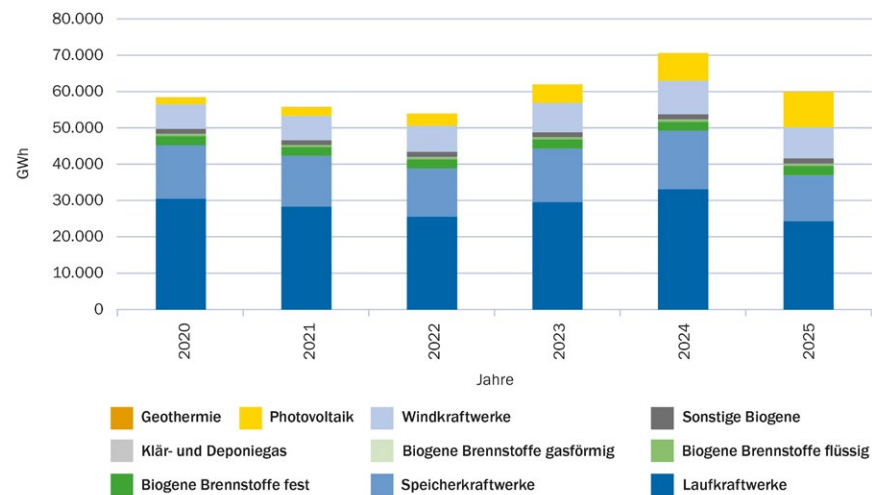


Abbildung 2

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

In Abbildung 2 ist die Entwicklung der Bruttostromerzeugung von Erneuerbaren von 2020 bis 2025 dargestellt. Nachdem es 2024 zu einem Anstieg der erzeugten Menge bei der Laufkraft auf 33.297 GWh kam, sank diese 2025 mit 24.424 GWh auf den niedrigsten Stand seit 2020. Die Erzeugung in Speicherkraftwerken ging von 16.094 GWh (7.673 GWh davon kamen aus Pumpspeicherkraftwerken) im Jahr 2024 auf 12.661 GWh (6.861 GWh davon kamen aus Pumpspeicherkraftwerken) 2025 zurück. Weitere Details dazu sind im Kapitel Zielerreichung zu finden.

In Tabelle 2 bis Tabelle 7 ist die Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Quellen der Jahre 2020 bis 2025 auf Bundesländerebene dargestellt.

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2020											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	3.789	0	0	159.525	0	57.377	0	0	2.287.418	79.769	0
Kärnten	4.044.447	3.078.681	2.387.751	431.519	89	26.975	269	214.366	977	140.955	0
Niederösterreich	6.848.653	125.144	43.442	700.259	9	218.365	671	29.096	3.897.535	442.274	0
Oberösterreich	9.457.347	192.868	51.636	591.131	4	102.287	15.553	424.302	86.560	405.569	9
Salzburg	1.804.086	3.234.087	1.036.760	120.013	0	44.429	88	151.979	1	108.337	0
Steiermark	3.536.690	871.546	0	125.230	35	107.572	997	587.538	508.718	407.127	65
Tirol	3.505.370	3.915.387	969.771	173.559	0	18.140	10.059	0	5	126.864	0
Vorarlberg	406.276	3.270.199	1.847.565	6.497	3	13.381	157	0	0	105.012	0
Wien	1.091.376	0	0	239.219	0	570	1.593	0	10.322	53.574	0
Gesamt	30.698.033	14.687.912	6.336.925	2.546.953	140	589.096	29.386	1.407.281	6.791.536	1.869.480	73

Tabelle 2

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2021											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	4.467	0	0	95.766	0	56.373	0	0	2.225.536	107.649	0
Kärnten	3.623.237	2.566.149	1.989.696	471.748	0	25.931	262	206.530	797	174.262	0
Niederösterreich	6.832.301	113.655	44.608	609.353	133	217.240	771	28.745	3.906.245	580.848	0
Oberösterreich	9.103.106	217.602	53.271	603.649	0	96.470	17.577	461.548	73.287	538.468	0
Salzburg	1.540.288	2.997.129	1.528.440	119.912	0	21.693	48	62.278	0	135.833	0
Steiermark	2.797.525	654.986	0	147.958	36	108.999	579	578.426	521.710	514.818	31
Tirol	3.092.030	4.106.031	1.290.775	167.673	0	16.958	8.391	0	23	151.833	0
Vorarlberg	384.669	3.351.552	1.943.012	8.945	0	13.724	239	0	0	120.979	0
Wien	1.081.782	0	0	213.030	0	0	1.525	0	10.166	73.725	0
Gesamt	28.459.404	14.007.104	6.849.803	2.438.034	169	557.388	29.392	1.337.527	6.737.765	2.398.415	31

Tabelle 3

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2022											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	2.605	0	0	140.682	0	54.151	0	0	2.548.544	150.436	0
Kärnten	2.300.067	2.301.424	1.967.105	500.765	0	26.109	294	226.691	18.068	248.756	0
Niederösterreich	6.375.388	97.509	36.917	621.960	9	225.011	1.183	27.695	4.067.176	829.411	0
Oberösterreich	8.560.277	232.499	54.247	585.474	0	97.416	17.131	451.258	95.813	797.898	0
Salzburg	1.500.410	2.866.825	1.613.695	112.333	0	25.216	182	117.320	11	182.284	0
Steiermark	2.643.066	652.231	0	169.025	45	91.428	1.099	587.636	515.476	650.345	2
Tirol	2.905.515	3.934.987	1.461.412	181.350	0	15.856	9.484	0	21	204.402	0
Vorarlberg	347.693	3.196.984	1.913.853	9.433	0	13.094	266	0	0	167.202	0
Wien	1.026.246	0	0	251.917	0	0	72.087	0	10.033	98.228	0
Gesamt	25.661.267	13.282.459	7.047.230	2.572.940	53	548.282	101.726	1.410.600	7.255.142	3.328.960	2

Tabelle 4

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2023											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	4.254	0	0	136.961	0	62.655	0	0	2.750.525	255.585	0
Kärnten	3.422.388	2.749.786	2.225.896	405.279	0	24.838	253	188.830	33.867	368.840	0
Niederösterreich	6.918.320	111.412	40.970	630.182	9	218.053	1.008	19.091	4.534.834	1.307.530	0
Oberösterreich	9.273.601	256.514	66.589	571.093	0	100.627	16.365	453.272	104.030	1.275.365	0
Salzburg	1.595.209	3.220.066	1.687.772	115.464	0	32.554	637	136.656	9	275.697	0
Steiermark	3.199.681	804.786	0	215.817	21	97.209	967	539.187	603.011	1.026.620	5
Tirol	3.697.544	4.467.277	1.416.167	185.527	0	13.891	10.332	0	11	308.036	0
Vorarlberg	450.883	3.244.409	1.851.392	10.657	0	13.280	229	0	2	218.334	0
Wien	1.097.517	0	0	235.252	0	0	75.439	0	9.731	152.074	0
Gesamt	29.659.398	14.854.249	7.288.786	2.506.233	30	563.105	105.230	1.337.036	8.036.021	5.188.081	5

Tabelle 5

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2024											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	4.217	0	0	146.797	0	56.882	0	0	3.048.902	516.467	0
Kärnten	4.022.560	3.172.288	2.556.807	451.397	0	24.320	322	207.218	52.744	486.533	0
Niederösterreich	7.611.028	128.090	56.488	593.420	5	224.595	1.574	22.133	5.426.669	2.010.869	0
Oberösterreich	10.209.439	244.398	62.579	545.922	0	104.196	17.644	468.097	95.371	1.728.978	0
Salzburg	1.746.656	2.764.864	1.320.869	114.627	0	26.418	494	137.398	42	408.508	0
Steiermark	3.728.509	903.337	0	227.893	14	95.283	690	591.151	626.279	1.460.790	0
Tirol	4.264.279	5.141.174	1.498.646	164.457	0	17.202	10.446	0	12	496.758	0
Vorarlberg	502.497	3.740.042	2.177.532	10.558	0	14.544	702	0	4	290.332	0
Wien	1.208.034	0	0	232.983	0	0	74.527	0	10.584	245.733	0
Gesamt	33.297.219	16.094.194	7.672.920	2.488.053	19	563.438	106.399	1.425.997	9.260.605	7.644.968	0

Tabelle 6

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

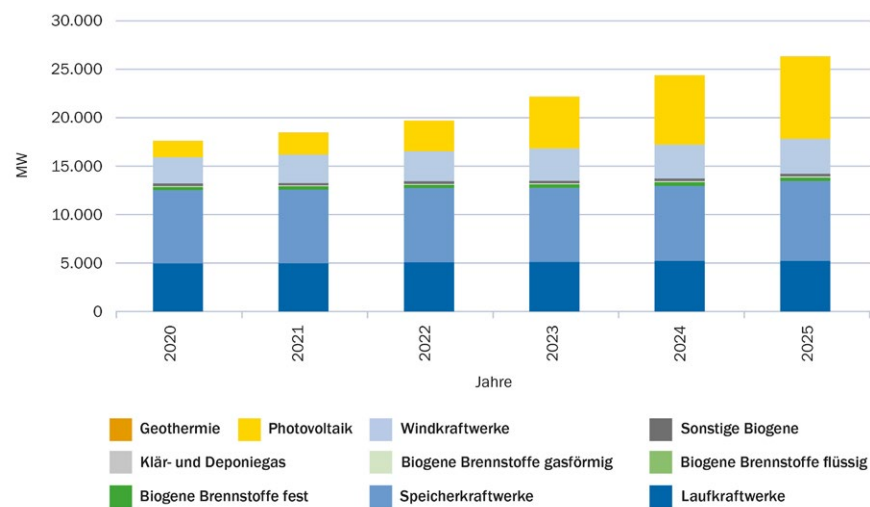
Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2025											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.863	0	0	128.173	0	52.228	0	0	3.017.666	900.271	0
Kärnten	2.650.944	2.568.191	2.061.282	442.014	0	26.310	398	215.786	49.138	622.469	0
Niederösterreich	5.665.656	86.000	45.917	621.015	12	219.703	1.754	29.856	4.820.501	2.448.738	0
Oberösterreich	7.446.361	163.244	46.590	563.390	0	103.963	17.966	473.582	69.089	2.189.919	0
Salzburg	1.396.840	2.928.912	1.741.752	137.289	0	31.229	676	137.581	21	508.300	0
Steiermark	2.568.767	591.762	0	253.938	18	99.067	207	618.879	613.733	1.771.767	0
Tirol	3.379.679	3.363.497	1.081.856	169.257	0	16.603	9.022	0	11	656.803	0
Vorarlberg	389.790	2.959.577	1.883.491	10.486	0	12.123	1.174	0	4	378.674	0
Wien	923.942	0	0	259.475	0	0	74.132	0	7.764	332.151	0
Gesamt	24.423.843	12.661.183	6.860.888	2.585.036	31	561.226	105.328	1.475.683	8.577.927	9.809.091	0

Tabelle 7

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Entwicklung der Bruttoengpassleistung – Erneuerbare



In Abbildung 3 ist die Entwicklung der Bruttoengpassleistung dargestellt. In Summe ergab sich bei den dargestellten Technologien⁷ verglichen mit 2020 ein Zubau (netto) von 9.271 MW, wobei 940 MW für Pumpspeicherkraftwerke nicht inkludiert wurden.

In Tabelle 8 bis Tabelle 13 ist die Bruttoengpassleistung auf Bundesländer-ebene dargestellt.

Abbildung 3

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

⁷ Im Kapitel Zielerreichung wird auf Wasser- und Windkraft, sowie Photovoltaik und Biomasse fokussiert, nachdem das EAG ausschließlich in diesen Bereichen Ziele festlegt.

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2020											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.346	0	0	33.890	0	7.265	0	0	1.138.360	83.857	0
Kärnten	820.200	1.976.280	1.772.500	55.201	198	3.975	2.264	47.700	1.360	139.788	0
Niederösterreich	1.198.636	77.750	48.000	125.411	158	30.545	1.585	11.000	1.710.354	482.120	0
Oberösterreich	1.777.122	81.352	25.500	81.226	10	14.173	5.684	156.800	47.275	447.044	665
Salzburg	365.137	1.536.340	760.300	21.180	0	7.529	372	18.000	10	115.040	0
Steiermark	714.197	203.430	0	19.436	16	14.089	1.510	80.000	259.100	419.008	250
Tirol	647.782	2.567.014	948.000	29.146	0	3.253	5.757	0	35	125.948	0
Vorarlberg	100.402	2.401.813	1.677.000	2.445	80	3.589	1.341	0	0	104.160	0
Wien	178.245	0	0	38.300	0	400	920	0	7.375	58.078	0
Gesamt	5.803.066	8.843.979	5.231.300	406.234	461	84.817	19.433	313.500	3.163.868	1.975.043	915

Tabelle 8

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2021											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.521	0	0	24.370	0	7.265	0	0	1.294.077	113.084	0
Kärnten	823.137	1.978.880	1.779.480	55.201	0	3.975	2.264	47.700	1.360	180.937	0
Niederösterreich	1.197.267	77.750	48.000	109.339	48	29.244	1.585	11.000	1.813.104	680.492	0
Oberösterreich	1.778.753	81.352	25.500	81.526	10	13.367	5.684	156.800	47.275	614.382	0
Salzburg	367.454	1.536.340	1.020.300	21.180	0	7.364	372	18.000	10	149.420	0
Steiermark	718.878	204.730	0	22.491	8	14.439	1.430	80.000	259.100	526.220	250
Tirol	668.452	2.567.014	948.000	28.446	0	3.198	4.405	0	35	156.341	0
Vorarlberg	100.353	2.463.713	1.699.000	2.610	0	3.490	1.341	0	0	135.066	0
Wien	178.245	0	0	38.300	0	0	920	0	7.375	79.365	0
Gesamt	5.834.061	8.909.779	5.520.280	383.462	65	82.341	18.001	313.500	3.422.335	2.635.307	250

Tabelle 9

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2022											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.541	0	0	23.870	0	7.265	0	0	1.375.000	160.146	0
Kärnten	823.449	2.016.280	1.814.480	58.247	0	3.975	1.832	47.700	28.315	259.343	0
Niederösterreich	1.197.842	77.750	48.000	117.282	18	29.123	1.896	11.000	1.871.347	923.729	0
Oberösterreich	1.757.686	81.352	25.500	82.238	0	15.083	4.370	156.800	62.940	935.129	0
Salzburg	365.275	1.536.340	1.020.300	21.580	0	7.200	372	18.000	50	203.661	0
Steiermark	721.754	204.730	0	24.071	8	14.890	1.430	83.625	291.040	696.573	250
Tirol	800.896	2.582.014	948.000	30.306	0	3.535	4.405	0	28	213.860	0
Vorarlberg	106.443	2.463.713	1.699.000	2.940	0	3.590	1.341	0	8	164.944	0
Wien	178.703	0	0	38.300	0	0	16.170	0	7.375	109.763	0
Gesamt	5.953.589	8.962.179	5.555.280	398.834	25	84.660	31.816	317.125	3.636.103	3.667.148	250

Tabelle 10

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2023											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.418	0	0	24.045	0	8.547	0	0	1.406.560	335.798	0
Kärnten	810.372	2.021.480	1.819.680	67.587	0	4.097	2.423	47.700	27.715	411.798	0
Niederösterreich	1.198.910	77.750	48.000	120.696	18	31.509	2.382	11.000	2.113.753	1.602.820	0
Oberösterreich	1.761.505	81.352	25.500	83.766	0	18.472	4.965	156.800	51.687	1.521.423	0
Salzburg	367.069	1.538.340	1.020.300	24.150	0	6.623	942	18.000	46	339.428	0
Steiermark	735.427	204.730	0	25.826	24	13.406	1.430	83.625	292.120	1.189.012	250
Tirol	833.711	2.567.014	948.000	31.335	0	4.115	4.729	0	31	384.923	0
Vorarlberg	111.172	2.463.713	1.699.000	2.960	0	4.018	2.163	0	8	259.262	0
Wien	178.703	0	0	38.300	0	0	16.170	0	7.375	186.132	0
Gesamt	5.998.288	8.954.379	5.560.480	418.665	41	90.786	35.203	317.125	3.899.294	6.230.596	250

Tabelle 11

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2024											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.321	0	0	23.990	0	7.947	0	0	1.407.994	721.681	0
Kärnten	864.576	2.027.480	1.821.180	62.123	0	3.979	2.423	47.700	27.740	521.828	0
Niederösterreich	1.216.500	77.750	48.000	123.937	18	33.621	3.043	11.000	2.276.136	2.135.421	0
Oberösterreich	1.770.072	81.352	25.500	94.218	0	18.933	4.952	156.800	51.699	1.898.931	0
Salzburg	376.795	1.605.540	1.087.500	24.027	0	7.634	997	18.000	45	445.621	0
Steiermark	764.474	215.030	0	27.831	15	13.916	1.480	83.625	324.126	1.486.076	250
Tirol	844.613	2.596.999	958.000	31.335	0	4.826	5.415	0	31	542.159	0
Vorarlberg	112.067	2.463.713	1.699.000	2.970	0	3.600	2.163	0	8	337.385	0
Wien	178.767	0	0	42.300	0	0	16.170	0	7.375	266.304	0
Gesamt	6.129.184	9.067.864	5.639.180	432.730	32	94.455	36.643	317.125	4.095.154	8.355.406	250

Tabelle 12

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2025											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.368	0	0	24.290	0	8.512	0	0	1.436.760	981.669	0
Kärnten	814.959	2.107.780	1.864.480	57.123	0	4.029	2.423	47.700	27.740	615.293	0
Niederösterreich	1.216.408	77.750	48.000	122.940	225	34.228	2.981	11.000	2.267.914	2.461.179	0
Oberösterreich	1.824.782	81.352	25.500	94.149	0	19.826	4.665	156.800	51.119	2.255.523	0
Salzburg	394.684	2.091.270	1.570.000	28.176	0	7.634	997	18.000	36	532.021	0
Steiermark	751.473	202.030	0	28.616	23	15.568	1.480	83.625	433.219	1.733.613	250
Tirol	848.767	2.592.314	964.600	31.965	0	4.229	5.600	0	24	644.547	0
Vorarlberg	114.990	2.460.800	1.699.000	1.725	0	3.002	2.163	0	8	396.905	0
Wien	178.767	0	0	40.300	0	0	16.170	0	7.375	338.139	0
Gesamt	6.146.197	9.613.296	6.171.580	429.283	248	97.027	36.478	317.125	4.224.195	9.958.889	250

Tabelle 13

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3.2 Durchschnittliche Volllaststunden

In Tabelle 14 bis 19 werden auf Basis der Betriebs- und Bestandsstatistik die durchschnittlichen Volllaststunden nach Technologien (jeweils Zeile „Gesamt“) und nach Bundesländern angeführt.

Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2020											
in Stunden	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	2.815	0	0	4.707	0	7.898	0	0	2.009	951	0
Kärnten	4.931	1.558	1.347	7.817	450	6.787	119	4.494	718	1.008	0
Niederösterreich	5.714	1.610	905	5.584	59	7.149	423	2.645	2.279	917	0
Oberösterreich	5.322	2.371	2.025	7.278	373	7.217	2.736	2.706	1.831	907	13
Salzburg	4.941	2.105	1.364	5.666	0	5.901	236	8.443	81	942	0
Steiermark	4.952	4.284		6.443	2.239	7.635	660	7.344	1.963	972	259
Tirol	5.411	1.525	1.023	5.955	0	5.576	1.747	0	144	1.007	0
Vorarlberg	4.046	1.362	1.102	2.657	41	3.728	117	0	0	1.008	0
Wien	6.123	0	0	6.246	0	1.425	1.731	0	1.400	922	0
Gesamt	5.290	1.661	1.211	6.270	304	6.946	1.512	4.489	2.147	947	80

Tabelle 14

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2021											
in Stunden	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	2.936	0	0	3.930	0	7.760	0	0	1.720	952	0
Kärnten	4.402	1.297	1.118	8.546	0	6.524	116	4.330	586	963	0
Niederösterreich	5.707	1.462	929	5.573	2.811	7.429	486	2.613	2.154	854	0
Oberösterreich	5.118	2.675	2.089	7.404	26	7.217	3.092	2.944	1.550	876	0
Salzburg	4.192	1.951	1.498	5.662	0	2.946	129	3.460	49	909	0
Steiermark	3.892	3.199	0	6.579	4.766	7.549	405	7.230	2.014	978	124
Tirol	4.626	1.600	1.362	5.894	0	5.303	1.905	0	648	971	0
Vorarlberg	3.833	1.360	1.144	3.427	0	3.932	178	0	0	896	0
Wien	6.069	0	0	5.562	0	0	1.657	0	1.378	929	0
Gesamt	4.878	1.572	1.241	6.358	2.628	6.769	1.633	4.266	1.969	910	124

Tabelle 15

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2022											
in Stunden	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.690	0	0	5.894	0	7.454	0	0	1.853	939	0
Kärnten	2.793	1.141	1.084	8.597	0	6.569	160	4.752	638	959	0
Niederösterreich	5.322	1.254	769	5.303	513	7.726	624	2.518	2.173	898	0
Oberösterreich	4.870	2.858	2.127	7.119	0	6.459	3.920	2.878	1.522	853	0
Salzburg	4.108	1.866	1.582	5.205	0	3.502	490	6.518	211	895	0
Steiermark	3.662	3.186	0	7.022	5.933	6.140	768	7.027	1.771	934	9
Tirol	3.628	1.524	1.542	5.984	0	4.485	2.153	0	739	956	0
Vorarlberg	3.266	1.298	1.126	3.209	0	3.647	198	0	19	1.014	0
Wien	5.743	0	0	6.577	0	0	4.458	0	1.360	895	0
Gesamt	4.310	1.482	1.269	6.451	2.139	6.476	3.197	4.448	1.995	908	9

Tabelle 16

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2023											
in Stunden	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	3.001	0	0	5.696	0	7.331	0	0	1.955	761	0
Kärnten	4.223	1.360	1.223	5.996	0	6.063	104	3.959	1.222	896	0
Niederösterreich	5.771	1.433	854	5.221	529	6.920	423	1.736	2.145	816	0
Oberösterreich	5.265	3.153	2.611	6.818	0	5.448	3.296	2.891	2.013	838	0
Salzburg	4.346	2.093	1.654	4.781	0	4.915	676	7.592	190	812	0
Steiermark	4.351	3.931	0	8.357	891	7.251	676	6.448	2.064	863	19
Tirol	4.435	1.740	1.494	5.921	0	3.376	2.185	0	363	800	0
Vorarlberg	4.056	1.317	1.090	3.600	0	3.305	106	0	266	842	0
Wien	6.142	0	0	6.142	0	0	4.665	0	1.319	817	0
Gesamt	4.945	1.659	1.311	5.986	736	6.203	2.989	4.216	2.061	833	19

Tabelle 17

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2024											
in Stunden	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	3.193	0	0	6.119	0	7.158	0	0	2.165	716	0
Kärnten	4.653	1.565	1.404	7.266	0	6.113	133	4.344	1.901	932	0
Niederösterreich	6.256	1.647	1.177	4.788	295	6.680	517	2.012	2.384	942	0
Oberösterreich	5.768	3.004	2.454	5.794	0	5.503	3.563	2.985	1.845	911	0
Salzburg	4.636	1.722	1.215	4.771	0	3.461	496	7.633	921	917	0
Steiermark	4.877	4.201	0	8.189	941	6.847	466	7.069	1.932	983	1
Tirol	5.049	1.980	1.564	5.248	0	3.564	1.929	0	380	916	0
Vorarlberg	4.484	1.518	1.282	3.555	0	4.040	324	0	477	861	0
Wien	6.758	0	0	5.508	0	0	4.609	0	1.435	923	0
Gesamt	5.433	1.775	1.361	5.750	591	5.965	2.904	4.497	2.261	915	1

Tabelle 18

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2025											
in Stunden	Laufkraft- werke	Speicher- kraftwerke	davon Pump- speicher- kraftwerke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.362	0	0	5.277	0	6.136	0	0	2.100	917	0
Kärnten	3.253	1.218	1.106	7.738	0	6.531	164	4.524	1.771	1.012	0
Niederösterreich	4.658	1.106	957	5.051	55	6.419	588	2.714	2.126	995	0
Oberösterreich	4.081	2.007	1.827	5.984	0	5.244	3.852	3.020	1.352	971	0
Salzburg	3.539	1.401	1.109	4.873	0	4.091	678	7.643	589	955	0
Steiermark	3.418	2.929	0	8.874	795	6.364	140	7.401	1.417	1.022	0
Tirol	3.982	1.297	1.122	5.295	0	3.926	1.611	0	435	1.019	0
Vorarlberg	3.390	1.203	1.109	6.079	0	4.038	543	0	513	954	0
Wien	5.168	0	0	6.439	0	0	4.585	0	1.053	982	0
Gesamt	3.974	1.317	1.112	6.022	123	5.784	2.887	4.653	2.031	985	0

Tabelle 19

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

3.3 Erneuerbare Energien allgemein

Basierend auf Daten der Statistik Austria (Verfügbarkeit bei Redaktionsschluss im Detail bis 2024) wurden die Anteile der anrechenbaren Erneuerbaren gemäß EU-Richtlinie „Erneuerbare Energien 2009/28/EG“ im Elektrizitätssektor und im Bereich Wärme und Kühlen in Abbildung 4 dargestellt. Aufgrund dieser Berechnungsmethodik sind diese mit der Berechnung der Anteile und mit der Berechnung der Zielerreichung gemäß EAG nicht vergleichbar. Der Grund liegt darin, dass die Daten im vorliegenden Abschnitt auf den Daten der Statistik Austria beruhen (Verfügbarkeit bei Redaktionsschluss im Detail bis 2024). Dort werden die Anteile der anrechenbaren Erneuerbaren gemäß EU-Richtlinie (SHARES-Berechnungsmodell) durchgeführt. Dies wurde für diesen Bericht deswegen ausgewählt, da ansonsten bei einer allgemeinen Darstellung ein Vergleich zwischen Strom, Wärme und Verkehr nicht möglich wäre. Das wesentliche Element der SHARES-Berechnungsmethode vergleicht im Bereich „elektrische Energie“ die Erzeugung aus erneuerbaren Technologien mit der gesamten Erzeugung. Der vorliegende Monitoringbericht richtet sich allerdings auf die Ausführungen im EAG, wo die Berechnungsmethode zur Zielerreichung die Erzeugung mit erneuerbaren Technologien mit dem Stromverbrauch darstellt. Damit liegen zwei diametral unterschiedliche Berechnungsmethoden vor. Wie schon erwähnt, werden aber zu Vergleichszwecken explizit in diesem Abschnitt die SHARES-Werte angeführt.

Der österreichische Elektrizitätssektor ist von erneuerbaren Erzeugungstechnologien geprägt, und auch in der Fernwärmeerzeugung spielen diese eine wichtige

Anteil anrechenbarer erneuerbarer Energien 2010 bis 2024

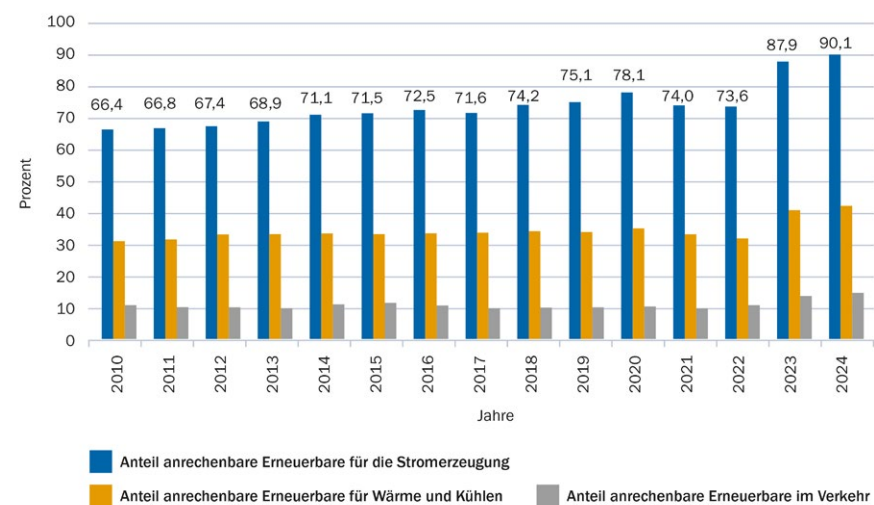


Abbildung 4

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2026

Rolle. Der Anteil anrechenbarer Erneuerbarer stieg im Bereich Stromerzeugung von 87,9% (2023) auf 90,1% im Jahr 2024 und im Verkehr stieg der Anteil von 13,6% auf 14,6%. Im Bereich Wärme und Kühlen stieg der Anteil im selben Zeitraum von 40,8% auf 42,2%.⁸

⁸ Diese Daten sind nicht mit E-Control-Werten vergleichbar, da diese von Statistik Austria auf Basis der einheitlichen EU-Methode berechnet werden.

Zusammensetzung des Bruttoinlandsverbrauches 2024

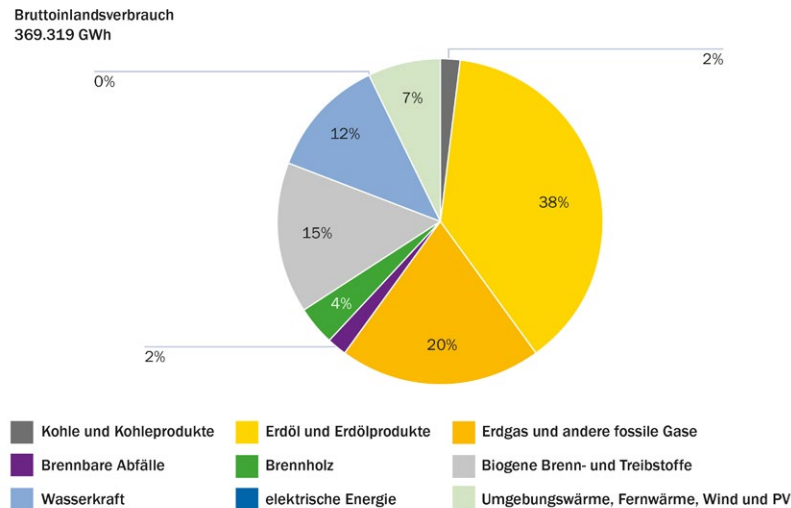


Abbildung 5

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2026

In Abbildung 5 ist weiters die Zusammensetzung des Bruttoinlandsverbrauches aus dem Jahr 2024 dargestellt. Der Bruttoinlandsverbrauch belief sich auf 369.3119 GWh und wurden dabei zu 59% (204.519 GWh) durch Erdöl,

Erdgas und Kohle bzw. durch jeweilige Produkte dieser Kategorien abgedeckt, dabei kam es verglichen mit 2023 (208.927 GWh) zu einem Rückgang um 4.408 GWh. Im Strombereich war der Bruttoinlandsverbrauch aufgrund des Exportüberhangs mit 6.780 GWh negativ.

3.4 Entwicklungen EAG und ÖSG

In den folgenden Abschnitten werden nacheinander sowohl die Mengen, Leistungen und die Anzahl, welche von der EAG-Abwicklungsstelle auf Basis des EAG kontrahiert sind, dargestellt. Der Abschnitt zum EAG umfasst dabei jene Anlagen, welche mittels Marktprämie gefördert werden, und der Abschnitt zum ÖSG 2012 jene Anlagen, welche Förderungen zu Einspeisetarifen erhalten oder zum Marktpreis in die Ökobilanzgruppe einspeisen. Vergleiche mit früheren Ökostromberichten (mit der Umstellung auf das EAG wurde daraus der EAG-Monitoringbericht) sind aufgrund der umfangreichen rechtlichen Änderungen nur beschränkt möglich.

3.4.1 EAG-MARKTPRÄMIE

Im Jahr 2023 waren die ersten Anlagen, welche mittels EAG-Betriebsförderung gefördert wurden, in Betrieb und es wurden 379 GWh mittels Prämien gefördert. Im Jahr 2025 stiegen die mittels EAG-Prämie geförderten Mengen auf 4.120 GWh⁹, wobei der Großteil davon mit 1.863 GWh auf die Windkraft entfiel (siehe Abbildung 6).

⁹ An dieser Stelle sei erwähnt, dass es mit Erlass des EAG die Möglichkeit gab, aus dem ÖSG in das EAG zu wechseln. Vor allem Biomasseanlagenbetreiber haben diese Möglichkeit genutzt, weswegen es sich in den Darstellungen zum EAG nicht ausschließlich um Neuanlagen gemäß EAG handelt, sondern auch um bestehende Anlagen, die die zeitlich begrenzte Möglichkeit des Umstiegs oder die Möglichkeit von Nachfolgeprämien genutzt haben.

EAG-Mengen Prämienförderung 2023 bis 2025

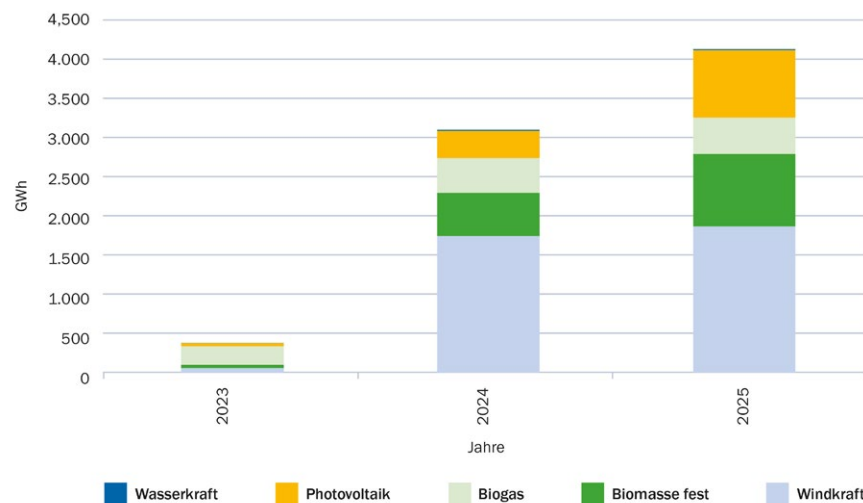


Abbildung 6

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

Nachdem Ende 2023 bereits 1.069 MW mittels Marktprämie gefördert wurden, stieg dieser Wert bis Ende 2025 auf 2.763 MW. Den größten Zuwachs gab es dabei von 2024 auf 2025 bei der PV mit 601 MW auf 1.405 MW. Mit dieser

EAG-Leistung Prämienförderung 2023 bis 2025

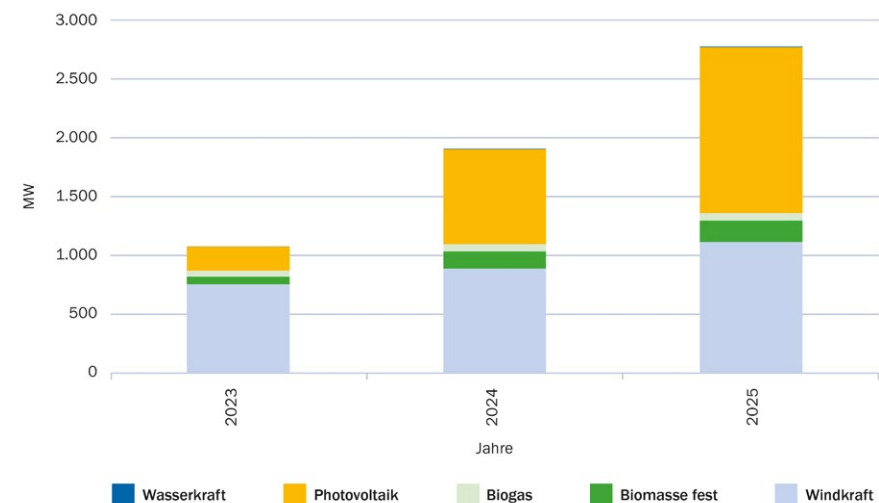


Abbildung 7

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

Entwicklung wurde auch die Windkraft überholt. Diese hatte im Jahr 2025 einen Zuwachs von 224 MW, womit in Summe 1.107 MW 2025 gefördert wurden (siehe Abbildung 7).

Bei der Anzahl der Anlagen, die mittels EAG-Marktprämie unterstützt werden, gab es erneut im Bereich der PV den größten Anstieg. Nach 1.081 Anlagen Ende 2024 waren es Ende 2025 1.860 Anlagen. Dahinter kamen 270 Biogas-

anlagen und 197 Windkraftanlagen 2025. In Summe stieg die Anzahl von 719 Ende 2023 auf 2.421 Ende 2025.

Wichtigste Kennzahlen Marktprämie EAG 2024 und 2025										
Energieträger	2025					2024				
	Installierte Leistung 31.12.2025 in MW	Einspeise- menge in GWh	Anzahl Anlagen	Ausbezahlte Markt- prämie in Mio. €	Durch- schnittlich ausbezahlte Marktprämie in Cent/kWh	Installierte Leistung 31.12.2024 in MW	Einspeise- menge in GWh	Anzahl Anlagen	Ausbezahlte Markt- prämie in Mio. €	Durch- schnittlich ausbezahlte Marktprämie in Cent/kWh
Wasserkraft	5	13,9	19	0,236	1,70	3	12,5	7	0,068	0,55
Windkraft	1.107	1.862,8	197	0,244	0,01	883	1.739,0	168	9,906	0,57
Biomasse	183	922,7	75	38,848	4,21	145	549,7	58	30,738	5,59
Biogas	63	462,2	270	58,866	12,73	62	444,6	263	63,477	14,28
Photovoltaik	1.405	858,2	1.860	30,625	3,57	804	346,4	1.081	10,353	2,99
Gesamt	2.763	4.119,8	2.421	128,8	3,13	1.897	3.092,1	1.577	114,5	3,70

Tabelle 20

Quelle: EAG Abwicklungsstelle, E-Control (vorläufige Werte); Stand: Juli 2026

EAG-Anlagen Anzahl 2023 bis 2025

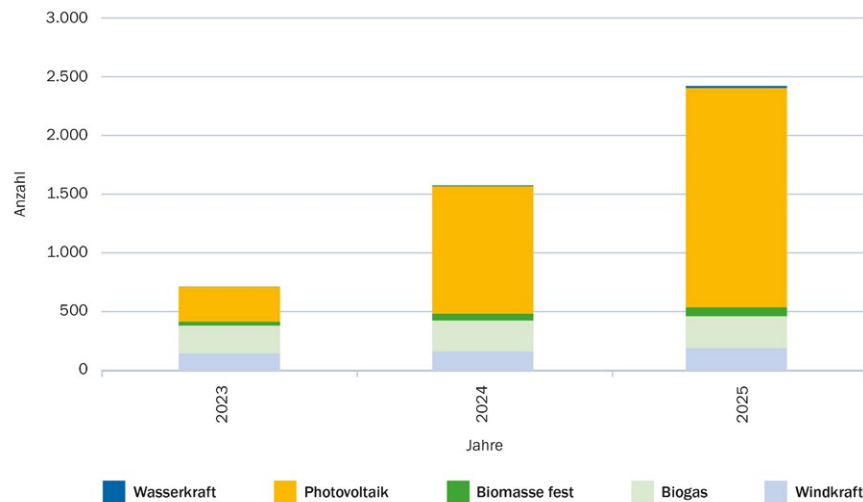


Abbildung 8

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

2.4.1 ÖKOBILANZGRUPPE

Dieser Abschnitt betrachtet die Abnahme der OeMAG gemäß ÖSG 2012 – die Abnahme der EAG-Abwicklungsstelle gemäß EAG wurde im vorigen Abschnitt betrachtet.

Die innerhalb der Ökobilanzgruppe abgenommenen Mengen – mittels Einspeisetarife gefördert bzw. zum Marktpreis innerhalb der Ökobilanzgruppe abgenommen – stiegen von 4.617 GWh 2024 auf 4.844 GWh 2025. Der Großteil der geförderten Mengen entfällt dabei auf die Windkraft mit 3.461 GWh, gefolgt von der PV mit 718 GWh (siehe Abbildung 9).

Der Anteil von durch die OeMAG abgenommenem Ökostrom an der gesamten Abgabe an Endverbraucher:innen hielt sich dabei konstant bei 8,4% (siehe Abbildung 10). Dieser beruht darauf, dass sowohl der abgenommene Ökostrom als auch die Abgabe an Endverbraucher:innen (von 54.932 auf 55.036 GWh 2025) anstieg.

Kam es bis 2020 grundsätzlich zu einem kontinuierlichen Anstieg der installierten Leistung, welche ihren Strom zum Einspeisetarif oder „Marktpreis

Von der OeMAG abgenommene Ökostrommengen 2004 bis 2025

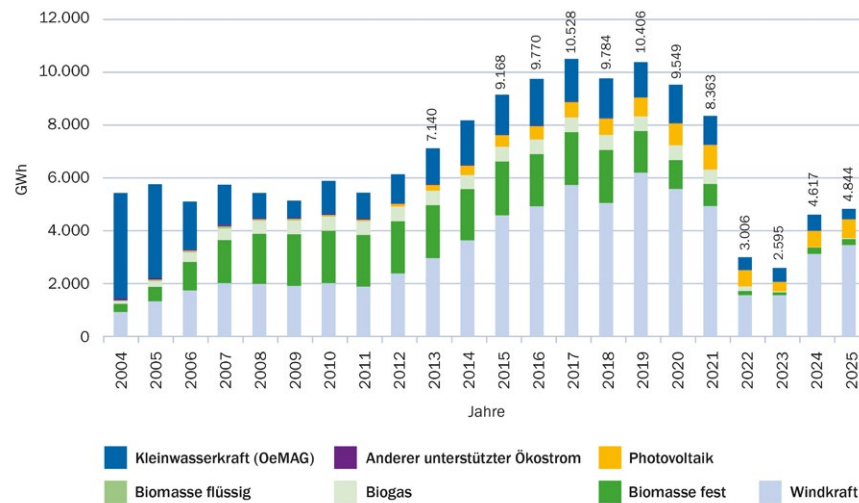


Abbildung 9

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

alt“ an die OeMAG geliefert hat, so fiel dieser Wert mit Stichtag 31.12.2021 ungefähr auf das Niveau von Ende 2013 und erreichte mit 1.518 MW am 31.12.2022 ungefähr jenes von 31.12.2008, wobei sich die Leistung deutlich

Anteil des geförderten Ökostroms an der Abgabe an Endverbraucher:innen 2004 bis 2025

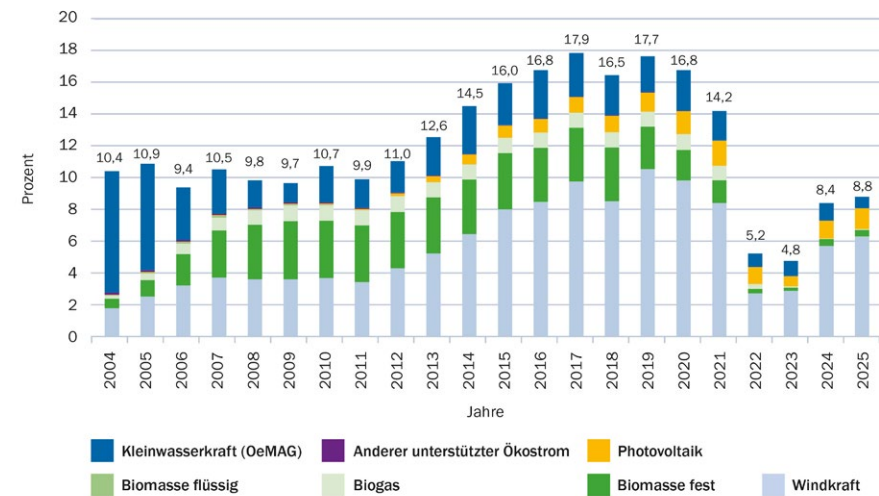


Abbildung 10

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

unterschiedlich zusammensetzte. In Summe über alle Technologien stieg die kontrahierte Leistung von 1.518 MW Ende 2022 auf 1.556 MW Ende 2023 und bis Ende 2025 nochmals deutlich auf 2.777 MW. Dabei stiegen vor allem

Entwicklung der installierten Leistung im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2004 bis 2025

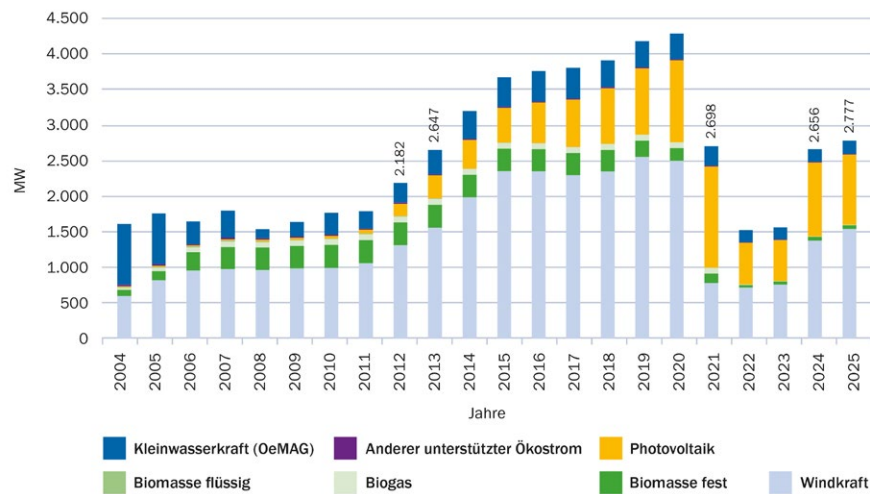


Abbildung 11

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

die Windkraft um 165 MW, die Kleinwasserkraft um 8 MW und Biogas um 2 MW. Bei den übrigen Technologien kam es 2025 zu einem Rückgang. Diese Entwicklung ist in Abbildung 11 dargestellt.

Anzahl der PV-Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2004 bis 2025

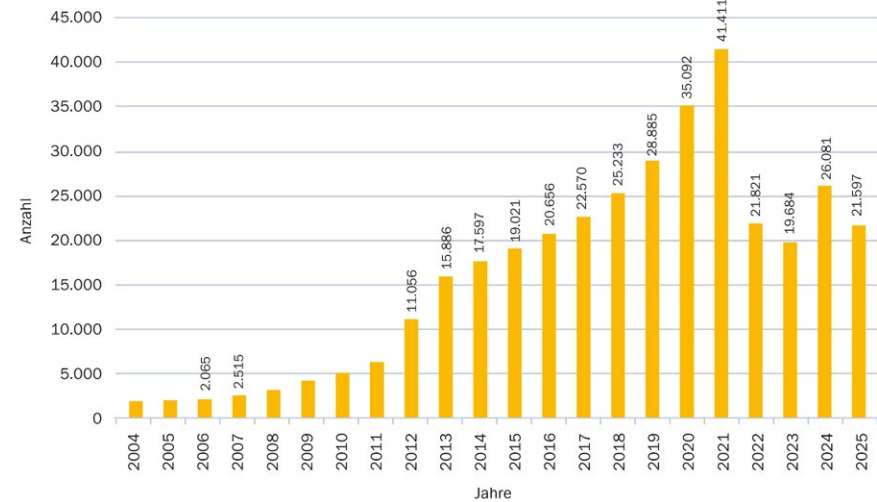


Abbildung 12

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

Stieg die Anzahl der kontrahierten Anlagen in der Ökobilanzgruppe in den letzten Jahren noch aufgrund des Bestandes bzw. der neuen PV-Anlagen, so kam es 2022 erstmals seit 2008 in Summe zu einem Rückgang. Dabei hat sich

Anzahl der Anlagen (exkl. PV) im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2004 bis 2025

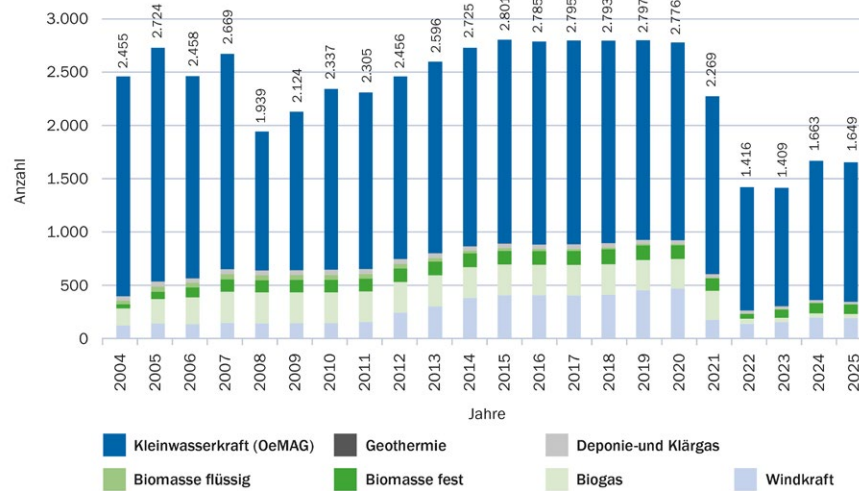


Abbildung 13

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

die Anzahl der kontrahierten Anlagen bei der PV beinahe auf 21.821 Anlagen halbiert. Im Jahr 2023 ging die Anzahl der Photovoltaikanlagen innerhalb der Ökobilanzgruppe auf 19.684 zurück, wobei dieser Wert 2024 auf 26.081 anstieg und 2025 wieder auf 21.597 fiel (siehe Abbildung 12). Bei den übrigen Technologien gab es ausschließlich bei der Kleinwasserkraft einen Zuwachs bei der Anzahl der Anlagen um 4 Anlagen (siehe Abbildung 13).

In Tabelle 21 werden nochmals die einzelnen Werte für Ausbau, Leistung, Einspeisemengen und Vergütung, basierend auf dem ÖSG des Jahres 2025, zusammengefasst und 2024 gegenübergestellt.

Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2024 und 2025						
Energieträger	Installierte Leistung in MW	Einspeisemenge in GWh	Anzahl Anlagen	Vergütung netto in Mio. €	Geförderter Ökostrom-Einspeise- anteil in % an der Gesamtabgabe- menge (1)	Durchschnitts- vergütung in Cent/kWh
2025						
Kleinwasserkraft (unterstützt)	184	395,4	1.311	31,3	0,7%	7,91
Sonstige Ökostromanlagen	2.594	4.448,7	21.935	440,9	8,1%	9,91
Windkraft	1.535	3.460,8	183	314,1	6,3%	9,08
Biomasse fest inkl. Abfall mhbA	51	232,0	91	33,5	0,4%	14,45
Biomasse gasförmig	9	30,7	39	4,1	0,1%	13,35
Biomasse flüssig	0	0,0	1	0,0	0,0%	0,00
Photovoltaik	987	718,3	21.597	88,6	1,3%	12,33
Deponie- und Klärgas	10	6,8	22	0,5	0,0%	7,54
Geothermie	1	0,0	2	0,0	0,0%	6,55
Gesamt Kleinwasserkraft und Sonstige Ökostromanlagen	2.777	4.844,1	23.246	472,2	8,8%	9,75

(1) bezogen auf die Gesamtabgabemenge aus öffentlichen Netzen an Endverbraucher:innen von 55.036 GWh für das Gesamtjahr 2025 (Stand 06/2026)



Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2024 und 2025						
Energieträger	Installierte Leistung in MW	Einspeisemenge in GWh	Anzahl Anlagen	Vergütung netto in Mio. €	Geförderter Ökostrom-Einspeise- anteil in % an der Gesamtabgabe- menge (2)	Durchschnitts- vergütung in Cent/kWh
2024						
Kleinwasserkraft (unterstützt)	175	608,9	1.307	42,0	1,1%	6,89
Sonstige Ökostromanlagen	2.481	4.007,6	26.437	399,3	7,3%	9,96
Windkraft	1.370	3.126,6	188	271,5	5,7%	8,68
Biomasse fest inkl. Abfall mhbA	55	243,9	97	35,0	0,4%	14,34
Biomasse gasförmig	7	15,9	42	2,5	0,0%	15,61
Biomasse flüssig	0	0,0	2	0,0	0,00%	0,00
Photovoltaik	1.037	613,9	26.081	89,8	1,12%	14,64
Deponie- und Klärgas	11	7,3	25	0,5	0,01%	6,62
Geothermie	1	0,0	2	0,0	0,00%	5,90
Gesamt Kleinwasserkraft und Sonstige Ökostromanlagen	2.656	4.616,5	27.744	441,2	8,4%	9,56

(2) bezogen auf die Gesamtabgabemenge aus öffentlichen Netzen an Endverbraucher:innen von 54.932 GWh für das Gesamtjahr 2024 (Stand 06/2026)

Tabelle 21

Quelle: OeMAG, E-Control (vorläufige Werte); Stand: Juli 2026

3.4.2 MARKTPREISBILANZGRUPPE

Mit dem EAG-Paket wurde auch die Abnahme zum Marktpreis durch die OeMAG § 13 ÖSG 2012 novelliert. Seit damals haben nur mehr Erneuerbare-Anlagen

unter 500 kW das Recht, ihren Strom zum Marktpreis laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012 an die OeMAG zu verkaufen. Die OeMAG ist wiederum dazu verpflichtet, diesen Strom und die entsprechenden Herkunftsnachweise bestmöglich zu

Abgenommene Mengen in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025

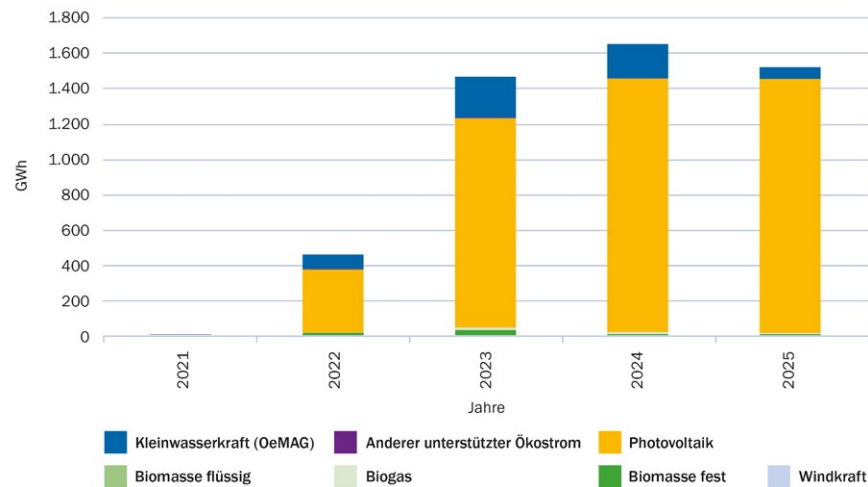


Abbildung 14

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

Kontrahierte Leistung in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025

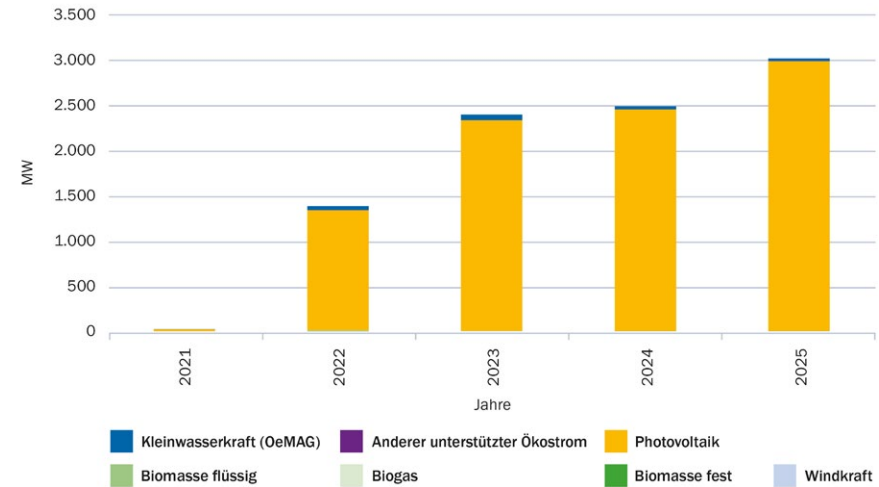


Abbildung 15

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

Anzahl kontrahierter PV-Anlagen in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025

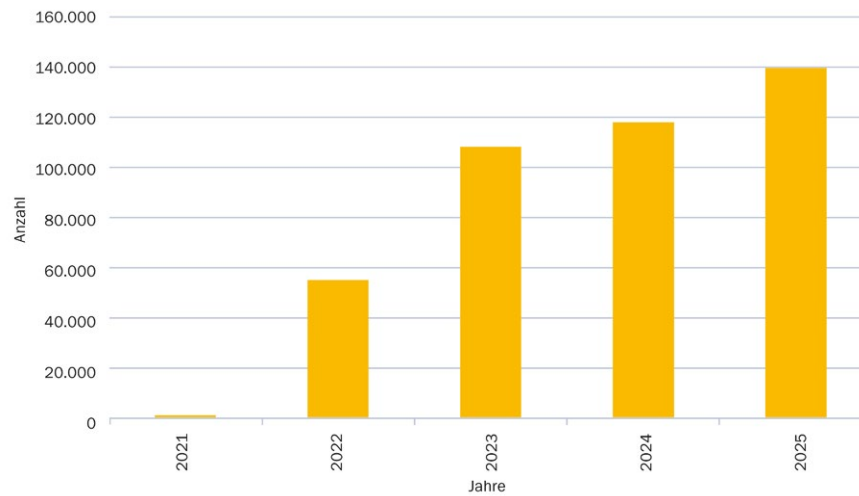


Abbildung 16

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

vermarkten, und kann diesen nicht mehr, wie davor, den Lieferanten zuweisen. Dazu wurde die Marktpreisbilanzgruppe gebildet.

Anzahl kontrahierter Anlagen (exkl. PV) in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025

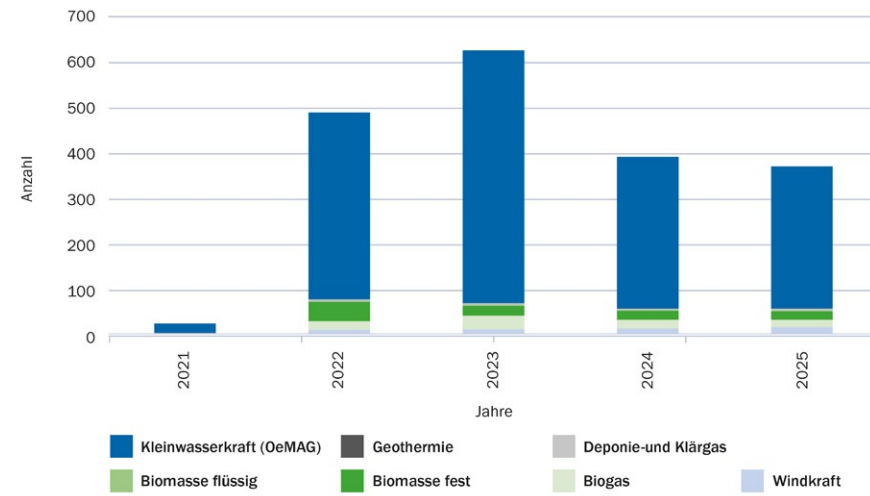


Abbildung 17

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

In Abbildung 14 sind die abgenommenen Mengen der Marktpreisbilanzgruppe abgebildet. Aufgrund der 500-kW-Grenze ist hauptsächlich Strom aus PV¹⁰- und Kleinwasserkraftanlagen in der Marktpreisbilanzgruppe.

¹⁰ Gerade bei der Anzahl der PV-Anlagen ist zu erkennen, dass die Abnahme zum Marktpreis laut § 13 ÖSG 2012 trotz der 60%-Regel beim Preis attraktiver ist als Angebote von Lieferanten.

Diese Bild spiegelt sich auch bei der kontrahierten Leistung innerhalb der Marktpreisbilanzgruppe wider, wobei PV-Anlagen mit 2.993 MW den Großteil der kontrahierten Leistung von 3.028 MW (mit Stichtag 31.12.2025) ausgemacht haben (siehe Abbildung 15).

Wie bei den abgenommenen Mengen und der Leistung sind auch bei der Anzahl die PV-Anlagen ausschlaggebend. So waren es Ende 2025 139.468 PV-Anlagen, welche in die Marktpreisbilanzgruppe der OeMAG geliefert haben (siehe Abbildung 16). Im Bereich der Kleinwasserkraft gab es einen Rückgang von 335 Anlagen auf 314 und im Bereich Biogas von 19 auf 16 Anlagen (siehe Abbildung 17).

“ ENTWICKLUNG STROM- UND GASVERBRAUCH ”

4 ENTWICKLUNG STROM- UND GASVERBRAUCH

4.1 Allgemeine Entwicklungen

An dieser Stelle werden weiterführende Kennzahlen zum Gesamtenergieverbrauch angeführt. Die Bestrebung das reale BIP und den Bruttoinlandsverbrauch zu entkoppeln, konnte in den vergangenen 30 Jahren nur selten erreicht

werden (siehe Abbildung 18). In den meisten Jahren geht ein Anstieg des BIP mit einem Anstieg beim Bruttoinlandsverbrauch Energie bzw. vice versa einher. Dabei stieg der Bruttoinlandsverbrauch laut vorläufigem Wert von Statistik

Bruttoinlandsverbrauch (Energie gesamt) und reales BIP – Veränderung zum Vorjahr

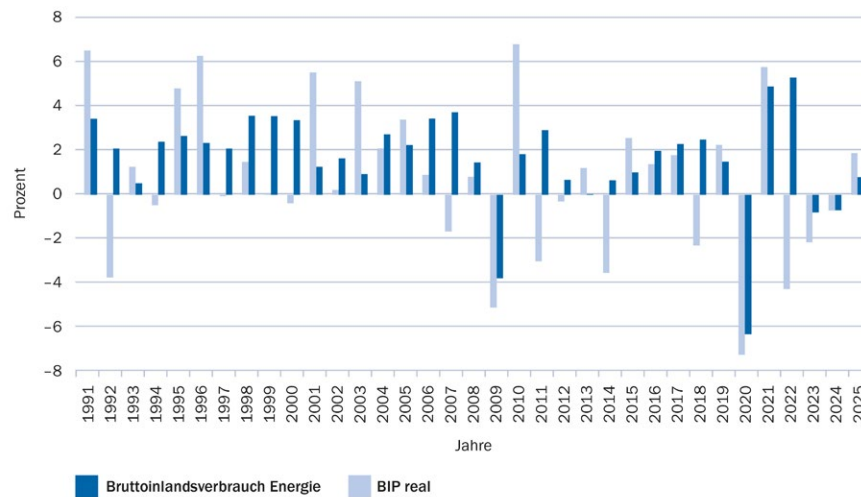


Abbildung 18

Quelle: Statistik Austria, OeNB; Stand: Juli 2026

Energetischer Endverbrauch nach Sektoren 1990 und 2021 bis 2024

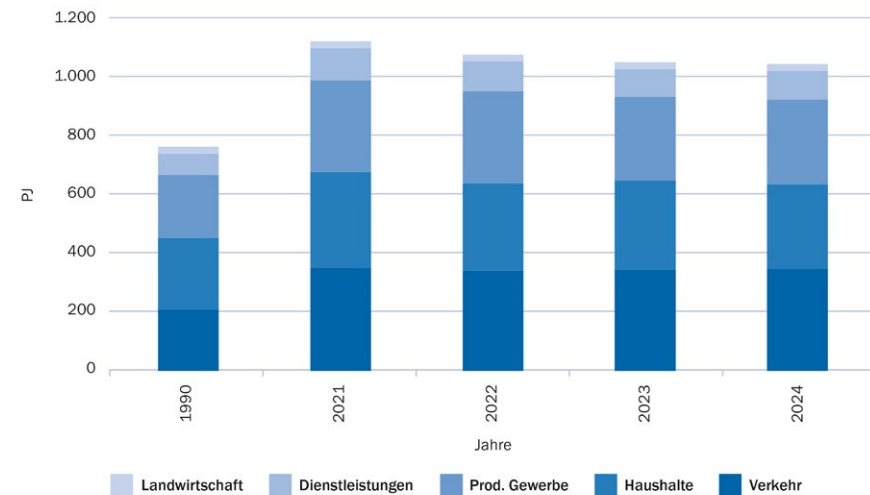


Abbildung 19

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2026

Entwicklung des elektrischen Endverbrauchs (EEV)

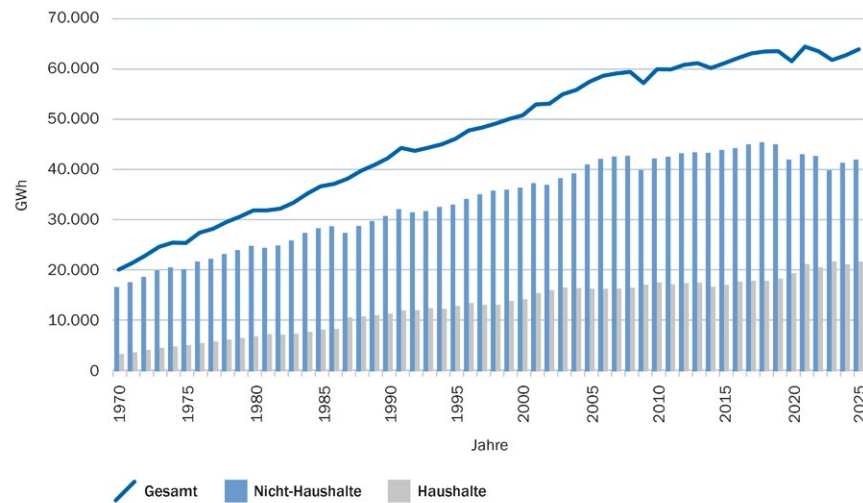


Abbildung 20

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2026

Austria¹¹ im Jahr 2025 auf 1.054 PJ (nach 1.026 PJ in 2024) und das reale BIP stieg gleichzeitig um 0,8%.

¹¹ <https://www.statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/energie/energiebilanzen>

Erdgas in Österreich: Abgabe an Endkund:innen und Veränderungsrate

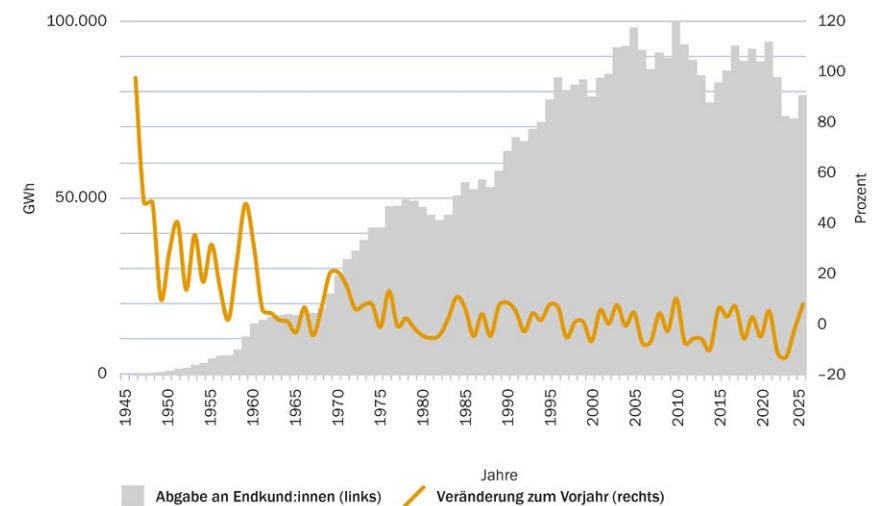


Abbildung 21

Quelle: E-Control; Stand: Mai 2026

In Abbildung 19 ist der energetische Endverbrauch nach Sektoren für das Jahr 1990 als Basis, sowie die Jahre 2021 bis 2024 als Vergleich dargestellt. Dabei ist der energetische Endverbrauch des Verkehrs seit 1990 um 66% gestiegen,

gefolgt vom produzierenden Gewerbe, welches um 35% mehr Energie verbraucht. Wie in den vergangenen Jahren ist der energetisch Endverbrauch, verglichen mit dem Stand von 1990, nur im Bereich der Landwirtschaft gesunken (-2,1%).

Die Entwicklung des elektrischen Endverbrauchs (Inlandsstromverbrauch) aus dem öffentlichen Netz ist in Abbildung 20 dargestellt. Dieser sank von 61.531 GWh 2020 auf 61.261 GWh im Jahr 2023 und stieg laut vorläufigen Werten im Jahr 2025 auf 63.872 GWh.¹² Haushalte sind dabei weiterhin für ungefähr 1/3 des Inlandsstromverbrauchs verantwortlich. Betrachtet man den gesamten Verbrauch, also inkl. Erzeugung und Verbrauch vor Ort, jedoch ohne

Verbrauch von Pumpspeicherung, so stieg dieser 2025 auf 71.649 GWh nach 69.912 GWh im Jahr 2024. Inklusiv Verbrauch von Pumpspeichern stieg der Bruttostromverbrauch von 75.124 GWh 2024 auf 77.374 GWh 2025.

In Abbildung 21 ist die Abgabe von Erdgas an Endkund:innen dargestellt. Abseits von 2014 (79 TWh) lag dieser Wert in den 2000ern stets über 80 TWh bzw. 2010 sogar bei 102 TWh. Im Jahr 2023 konnte der Jahresverbrauch jedoch deutlich reduziert werden und fiel dabei sogar unter 75 TWh. Dieser Trend konnte 2024 mit 74.372 GWh fortgesetzt werden. 2025 stieg er wiederum deutlich auf 80.900 GWh an.

¹² <https://www.statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/energie/energiebilanzen>

” AUFWENDUNGEN
FÜR
FÖRDERUNGEN “

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

5.1 Gefördert gemäß EAG

Das EAG sieht für erneuerbaren Strom mit Investitionsförderungen und Marktprämien zwei wesentliche Instrumente als Unterstützung vor.

5.1.1 MARKTPRÄMIE BASIEREND AUF EAG

Im Jahr 2024 gab es zwei Möglichkeiten, die Marktprämie zu erlangen, und zwar via Antrag oder via Ausschreibung. Durchgeführt und abgewickelt werden diese Förderungen von der EAG-Abwicklungsstelle.¹³

Ausschreibungen

Auf Basis der EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024¹⁴ wurden im Jahr 2024 10 Ausschreibungen von der EAG-Abwicklungsstelle zur Vergabe von Marktprämien laut EAG durchgeführt.

In Tabelle 22 sind die für 2025 vorgesehenen Gebotstermine sowie die zugehörigen Ausschreibungsvolumen dargestellt. Nachdem 2024 aufgrund der Verordnung 1.787 MW vorgesehen waren, waren es 2025 in Summe 1.315 MW.

Die Höchstpreise für die Ausschreibungen für 2025 waren jene für 2024 und sind in § 4 Abs. 1 EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024 angeführt, wobei diese wie folgt lauten:

- > für neu errichtete und erweiterte Photovoltaikanlagen 8,98 Cent/kWh
- > für neu errichtete Anlagen auf Basis von Biomasse 19,32 Cent/kWh

Gebotstermine und Ausschreibungsvolumen laut EAG-MPV 2025		
	Gebotstermin	Ausschreibungsvolumen
Photovoltaik	10.02.2025	175.000 kWpeak
	22.04.2025	175.000 kWpeak
	22.07.2025	175.000 kWpeak
	07.10.2025	175.000 kWpeak
Anlagen auf Basis von Biomasse	17.06.2025	7.500 kWel
Windkraftanlagen	07.03.2025	200.000 kW
	20.06.2025	100.000 kW
	23.09.2025	100.000 kW
	12.11.2025	100.000 kW
Gemeinsame Ausschreibung (Wind- und Wasserkraftanlagen)	13.02.2025	40.000 kW

Tabelle 22

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

- > für repowerte Anlagen auf Basis von Biomasse 18,14 Cent/kWh
- > für neu errichtete und erweiterte Windkraftanlagen (Normstandort) 10,08 Cent/kWh

Bei den vier Ausschreibungsrunden für Photovoltaik wurden in Summe 476 Gebote mit einer Leistung von 698 MW bezuschlagt, wobei in Summe 700 MW ausgeschrieben wurden. Der niedrigste Zuschlagswert belief sich auf 5,00 Cent/kWh in der zweiten Runde, der höchste auf 8,98 Cent/kWh, welcher

¹³ <https://www.eag-abwicklungsstelle.at>

¹⁴ https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2024_II_77/BGBLA_2024_II_77.html

PV-Ausschreibungen und Ergebnisse 2025						
Gebotstermin	Ausschreibungs- volumen in kWpeak	insgesamt bezuschlagte Leistung in kWpeak	Anzahl bezuschlagter Angebote	niedrigster Zuschlagswert in Cent/kWh	höchster Zuschlagswert in Cent/kWh	mengengewichteter durchschnittlicher Zuschlagswert in Cent/kWh
10.02.2025	175.000	113.310	160	6,72	8,98	8,71
22.04.2025	236.690	235.194	218	5,00	8,97	8,85
22.07.2025	176.496	175.451	58	7,00	8,48	8,14
07.10.2025	176.045	174.200	40	5,98	7,29	6,91

Tabelle 23

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

in der ersten Runde erreicht wurde. In keiner der vier Runden wurde die zur Verfügung stehende Menge vollkommen ausgeschöpft.

Für den Gebotstermin für Biomasse am 17.06.2025 wurden 2 Angebote mit einer Leistung von 5,4 MWel bezuschlagt. Der niedrigste Zuschlagswert lag bei 15,95 Cent/kWh, der höchste bei 16,37 Cent/kWh und der mengengewichtete durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 16,19 Cent/kWh.

Bei den vier Ausschreibungsrunden für Windkraft wurden in Summe 54 Gebote mit einer Leistung von 520 MW bezuschlagt, wobei in Summe 500 MW ausgeschrieben wurden. Der niedrigste Gebotswert belief sich auf 9,53 Cent/kWh beim vierten Ausschreibungstermin. In der letzten Ausschreibungsrunde wurde das Ausschreibungsvolumen ausgeschöpft, wobei in der letzten Runde bei einem Ausschreibungsvolumen von 221 MW 241 MW bezuschlagt wurden.

Bei der gemeinsamen Ausschreibung von Wind- und Wasserkraftanlagen, welche am 13.02.2025 mit einem Höchstpreis von 10,08 Cent/kWh stattfand, wurde laut Veröffentlichung auf der Website der EAG-Abwicklungsstelle¹⁵ ein Gebot mit einer installierten Leistung von 3,45 MW abgegeben und mit 10,00 Cent/kWh bezuschlagt.

In Summe wurden 1.227 MW von möglichen 1.248 MW im Bereich der Marktprämie auf Basis Ausschreibung 2025 ausgeschöpft. Dies ist erneut eine Verbesserung gegenüber 2024. Damals wurden 1.549 MW von möglichen 1.787 MW im Bereich der Marktprämie auf Basis Ausschreibung ausgeschöpft.

Marktprämien auf Antrag

Im Jahr 2025 waren Marktprämien mittels Antrags für folgende Leistungen vorgesehen (siehe § 12 Abs. 2 EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024):

¹⁵ <https://www.eag-abwicklungsstelle.at/veroeffentlichungen>

Wind-Ausschreibungen und Ergebnisse 2025							
Gebotstermin	Ausschreibungsvolumen in kW	insgesamt bezuschlagte Leistung in kW	Anzahl bezuschlagter Angebote	niedrigster Zuschlagswert in Cent/kWh	höchster Zuschlagswert in Cent/kWh	mengengewichteter durchschnittlicher Zuschlagswert in Cent/kWh	Höchstpreis laut EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024
07.03.2025	200.000	142.885	21	9,57	9,60	9,58	9,60
20.06.2025	157.115	83.020	5	9,60	9,60	9,60	9,60
23.09.2025	174.095	53.300	7	9,54	9,54	9,54	9,60
12.11.2025	220.795	240.850	21	9,53	9,60	9,57	9,60

Tabelle 24

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

- > 190 MW Wasserkraftanlagen
- > 7,5 MW Anlagen auf Basis von Biomasse und
- > 1,5 MW Anlagen auf Basis von Biogas

Im 3. Abschnitt der EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024 sind Bestimmungen zum Antrag auf Marktprämie zu finden, und in § 11 Abs. 1 EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024 ist z.B. der anzulegende Wert (AZW) für neu errichtete Biogasanlagen, welche mittels Antrag 2025 die Marktprämie beantragen konnten, mit 32,83 Cent/kWh festgelegt.

5.1.2 INVESTITIONSZUSCHÜSSE BASIEREND AUF EAG

In den folgenden Tabellen werden die Investitionszuschüsse laut EAG dargestellt. Diese sieht dabei die Möglichkeit von Investitionszuschüssen für Photovoltaik

und Speicher, Wasserkraft, Wind und Biomasse vor. Dazu sind in § 56 bis § 57a EAG Mindestwerte bezüglich der Fördermittel veranschlagt, wobei mittels EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Strom-Novelle 2025¹⁶ die tatsächlich zu vergebenden Mittel festgelegt wurden.

Im EAG sind für Photovoltaikanlagen und Stromspeicher jährlich mindestens 60 Mio. € vorgesehen, welche mittels VO 2024, im Gegensatz zu den Vorjahren, nicht überschritten wurden.

In Tabelle 25 ist der aktuelle Stand hinsichtlich Investitionsförderung für Photovoltaik und Stromspeicher laut EAG dargestellt. Der Großteil der Anlagen der Jahre 2022 und 2023 war mit 21.01.2026 bereits in Betrieb, wobei beinahe 1.025 MWpeak PV und 308 MWh Stromspeicher mit 231 Mio. aus

¹⁶ https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2025_II_76/BGBLA_2025_II_76.html

Investitionsförderung für Photovoltaik und Stromspeicher laut EAG 2022 bis 2025																
Status per 21.1.2026	2022				2023				2024				2025			
	Anträge	kWp/kWh	Mio. €	€/kWp €/kWh	Anträge	kWp/kWh	Mio. €	€/kWp €/kWh	Anträge	kWp/ kWh	Mio. €	€/kWp €/kWh	Anträge	kWp/ kWh	Mio. €	€/kWp €/kWh
Photovoltaik																
in Betrieb	56.537	1.025.441	173	169	71.424	1.233.588	216	175	9.736	643.897	67	103	8.795	124.039	17	138
noch nicht in Betrieb	170	18.136	2	90	749	45.409	4	94	1.963	280.235	24	86	23.732	618.821	80	129
Speicher																
in Betrieb	22.682	307.836	57	187	24.581	312.706	59	187	2.902	67.165	9	141	7.278	119.186	16	131
noch nicht in Betrieb	44	5.847	0	27	192	4.936	1	144	756	50.581	4	85	46.022	533.222	60	112

Tabelle 25

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

dem Jahr 2022 € gefördert wurden und 1.234 MW_{peak} PV und 312 MWh Speicher mit 274 Mio. € aus dem Jahr 2023 gefördert wurden. Aus dem Jahr 2024 waren 644 MW PV und 67 MWh Speicher mit einem Fördervolumen von 76 Mio. in Betrieb.

Für Wasserkraftanlagen sind laut EAG mindestens 5 Mio. € jährlich vorgesehen, welche ohne Änderungen in der EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Strom-Novelle 2025 herangezogen wurden.

In Tabelle 26 sind die Ergebnisse für Wasserkraft bis 2 MW mit Stand von 31.12.2025 dargestellt. In diesem Bereich gab es 117 Anträge für Neubauten und 126 Anträge im Bereich der Revitalisierung. In Summe handelt es sich

dabei um eine Engpassleistung (im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung) von 66 MW (23 MW davon wurden abgewiesen/abgelehnt oder zurückgezogen) mit einer maximalen Förderhöhe von 41 Mio. €.

Es konnten bereits 145 Anlagen (67 Neubau, 78 Revitalisierungen) mit einer Engpassleistung von 38 MW genehmigt bzw. genehmigt-abgerechnet werden, wofür 40 Mio. € ausbezahlt wurden.

In Tabelle 27 sind die Ergebnisse für Wasserkraft von 2 bis 25 MW mit Stand von 31.12.2025 dargestellt. In diesem Bereich gab es vier Anträge für Neubauten und sechs Anträge für Revitalisierung. Jeweils die Hälfte der Anträge

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Wasserkraft bis 2 MW Engpassleistung EAG							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	117	37.846	257	6.785	34	13	7
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	43	14.394	93				
in Begutachtung	7	2.785	22				
genehmigt	37	12.155	85		20		7
genehmigt – endabgerechnet	30	8.512	57		14	13	
Revitalisierung	126	28.397	46	1.628	7	2	1
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	43	8.818	14				
in Begutachtung	5	2.436	3				
genehmigt	49	12.771	23		6		1
genehmigt – endabgerechnet	29	4.372	7		2	2	
Gesamt	243	66.243	303		41	14	8
bereits genehmigt	145	37.810	172		41	14	8
Betragskürzungen/Endabrechnung	59				-1		
Fördermittelzusicherung netto					40		

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 26

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

wurde abgewiesen/abgelehnt bzw. zurückgezogen. In Summe handelt es sich um eine Engpassleistung (im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung) von 28 MW

(20 MW Neubau und 8 MW Revitalisierung), welche mit maximal 18 Mio. € gefördert würden. Alle Anträge wurden bereits genehmigt. Die Projekte wurden jedoch noch nicht endabgerechnet.

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Wasserkraft 2 bis 25 MW Engpassleistung EAG							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	4	15.034.460	167	11	16	0	11
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	2	15.014.000	56				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	2	20.460	111		16		11
genehmigt – endabgerechnet	0	0	0		0	0	
Revitalisierung	6	25.307	61	2.405	2	0	0
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	3	17.436	31				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	3	7.871	30		2		0
genehmigt – endabgerechnet	0	0	0		0	0	
Gesamt	10	15.059.767	228		18	0	11
bereits genehmigt	5	28.331	141		18	0	11
Betragskürzungen/Endabrechnung	0				0		
Fördermittelzusicherung netto					18		

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 27

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

Investitionsförderung Wind bis 1 MW Engpasseleistung EAG							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	11	1.243	2	1.899	0	0,02	0,00
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	10	1.218	2				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	0	0	0		0,00		0,00
genehmigt – endabgerechnet	1	25	0		0,02	0,02	
bereits genehmigt	1	25	0		0,02	0,02	0,00

Tabelle 28

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

Für Wind von 20 kW bis 1 MW ist laut EAG mindestens 1 Mio. € jährlich vorgesehen, welche ohne Änderungen in der EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Strom-Novelle 2025 herangezogen wurden. Dabei wurden 11 Anträge mit einer Engpasseleistung von 1.243 kW (1.218 kW davon wurden abgewiesen/abgelehnt oder zurückgezogen) gestellt, welche mit maximal 2 Mio. € gefördert werden könnte. Ein Antrag mit 25 kW wurde genehmigt und mit 15.000 € gefördert (siehe Tabelle 28).

Für Biomasse bis 50 kWel ist laut EAG mindestens 4 Mio. € jährlich vorgesehen, welche ohne Änderungen in der EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Strom-Novelle 2025 herangezogen wurden. Wie in Tabelle 29 ersichtlich, wurden in diesem Bereich 26 Anträge, 2 davon für Erweiterungen, mit einer Engpasseleistung von 817 kW eingebracht. 13 Anträge (1 Revitalisierung) mit einem Fördervolumen von 1 Mio. € wurden bereits genehmigt bzw. endabgerechnet.

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung 2022 Biomasse bis 50 kW Engpassleistung EAG							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	24	747	9	11.605	1	1	0
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	11	389	5				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	0	0	0		0		0
genehmigt – endabgerechnet	13	358	4		1	1	
Erweiterung	2	70	0	5.907	0	0	0
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	1	20	0				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	0	0	0		0		0
genehmigt – endabgerechnet	1	50	0		0	0	
Gesamt	26	817	9		1	1	0
bereits genehmigt	14	408	4		1	1	0
Betragskürzungen/Endabrechnung	14				0		
Fördermittelzusicherung netto					1		

Tabelle 29

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

5.2 Geförderter Ökostrom gemäß ÖSG 2012

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Kennzahlen des geförderten Ökostroms (gemäß ÖSG 2012) dargestellt. Dabei werden der Anteil am Endverbrauch, die installierte Leistung, die eingespeisten Mengen und die Anzahl der Anlagen genauer betrachtet. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird von 2003 bis 2024 dargestellt. Weiters werden die mittels Investitionszuschüssen geförderten Anlagen, die Entwicklung des Vergütungsvolumens, des Unterstützungsvolumens, der durchschnittlichen Einspeisetarife und der Aufwendungen für Ausgleichsenergie für den geförderten Ökostrom betrachtet.

5.2.1 DURCHSCHNITTliche EINSPEISETARIFE

In Abbildung 22 und Abbildung 23 wird der Verlauf der durchschnittlichen Einspeisetarife von 2003 bis 2025 dargestellt. Die durchschnittlichen Einspeisetarife stellen einen Jahresdurchschnitt dar und errechnen sich aus dem Vergütungsvolumen pro Technologie geteilt durch die Summe der jeweils unterstützten Strommenge pro Kalenderjahr. Etwaige Zuschläge sind bei dieser Berechnung inkludiert.¹⁷ Dazu zählt auch der Anteil des Investitionszuschusses, der in Kombination mit dem Einspeisetarif im Bereich der Photovoltaik gewährt wurde.

Aufgrund jener Anlagen, die noch unter dem alten ÖSG 2010 die Möglichkeit zur Lieferung zum Marktpreis¹⁸ in die Ökobilanzgruppe genutzt haben und somit nicht in der Marktpreisbilanzgruppe sind, welcher jene Anlagen zugeord-

Entwicklung des durchschnittlichen PV-Einspeisetarifs der Ökobilanzgruppe 2003 bis 2025

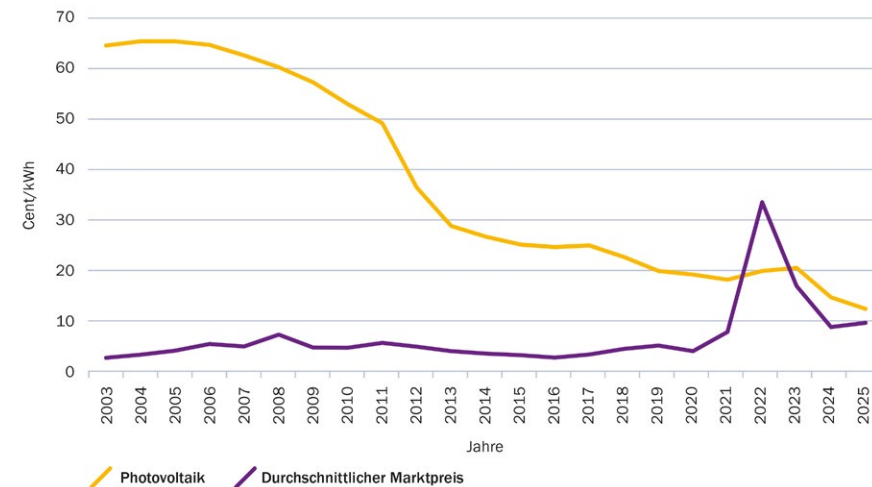


Abbildung 22

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

net werden, die seit Einführung des EAGs an die OeMAG liefern, kam es hier teilweise zu steigenden Tarifen, wobei diesen auch höhere Einnahmen aus der Zuweisung gegenüberstehen. Näheres ist dazu bei der Berechnung des Unterstützungsvolumens zu finden.

¹⁷ Hierbei handelt es sich um die gesamte von der OeMAG abgenommene Menge. Somit ist auch jener Anteil inkludiert, der zum Marktpreis in die Ökobilanzgruppe liefert. Die Zuschläge beziehen sich auf Biogas, wobei von 2009 bis 2011 der Rohstoffkostenzuschlag und ab 2012 der Betriebskostenzuschlag ausbezahlt wurde.

¹⁸ Wesentlicher Hinweis zur Auswirkung des Marktpreises: In der Vergangenheit waren die Marktpreise immer deutlich unter den Einspeisetarifen und haben dadurch den Durchschnittswert gesenkt. Im Gegensatz dazu waren die Marktpreise, vor allem im Jahr 2022, tendenziell wesentlich höher als die Einspeisetarife, weswegen die durchschnittlich ausbezahlten Tarife in der Ökobilanzgruppe deutlich gestiegen sind.

Entwicklung der durchschnittlichen Einspeisetarife der Ökobilanzgruppe (exkl. PV) 2003 bis 2025

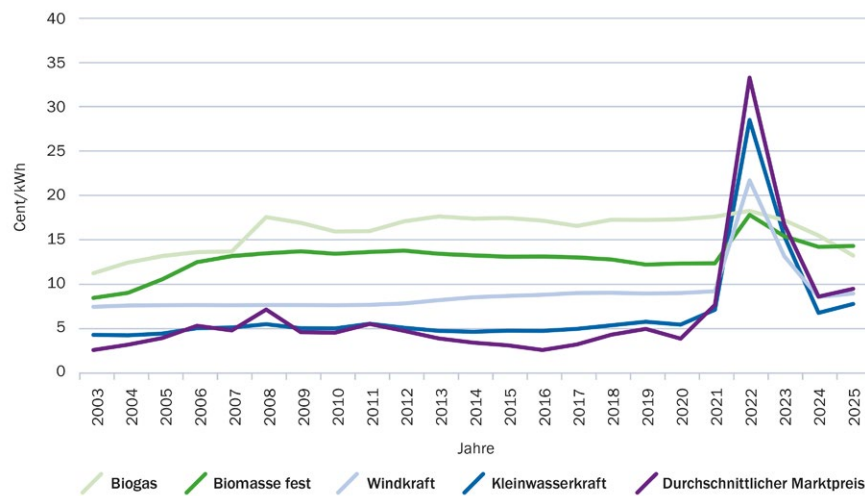


Abbildung 23

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

5.2.2 DAS VERGÜTUNGSVOLUMEN FÜR ABGENOMMENE ÖKOSTROMMENGEN LAUT ÖSG – ÖKOBILANZGRUPPE

Das Vergütungsvolumen entspricht der Summe der gesamten ausbezahlten Einspeisetarife für den geförderten Ökostrom. Darin ist der Marktwert des ge-

förderten Ökostroms inkludiert. Seit 2003 hat sich das Vergütungsvolumen bis 2019 ungefähr verfünffacht. Seit 2019 war das Vergütungsvolumen rückläufig, was mit dem Rückgang der Mengen einherging. Nachdem das Vergütungsvolumen im Jahr 2023 bei 387 Mio. € lag, stieg es bis 2025 auf 472 Mio. € (siehe Abbildung 24).

Entwicklung des Vergütungsvolumens für abgenommenen Ökostrom laut ÖSG 2003 bis 2025

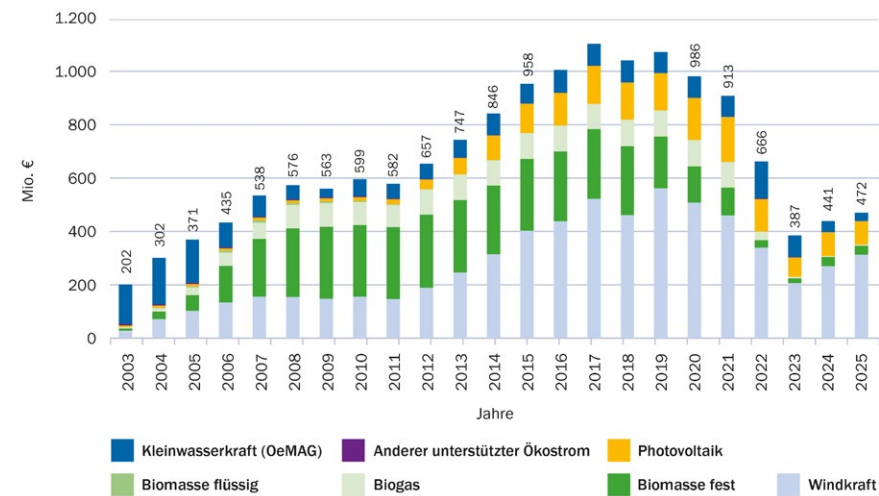


Abbildung 24

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

5.2.3 DAS UNTERSTÜTZUNGSVOLUMEN

In Abbildung 25 wird erneut der Zusammenhang zwischen Unterstützungsvolumen und Vergütungsvolumen beispielhaft dargestellt. Das Unterstützungsvolumen zuzüglich des Marktwertes und abzüglich der aliquoten Aufwendungen für Ausgleichsenergie, administrativer und finanzieller Aufwendungen¹⁹ und Aufwendungen für Technologiefördermittel entspricht dabei dem Vergütungsvolumen. Im Ökostrombericht wird stets von einem gerechneten Unterstützungsvolumen, das auf einem durchschnittlichen Marktpreis basiert, ausgegangen.

Um das tatsächliche Unterstützungsvolumen exakt darzustellen, wären aufwendigere Berechnungen auf Anlagenbasis notwendig. Es müsste für jede Anlage für jede Stunde des Jahres ausgewertet werden, welche Förderung diese in der jeweiligen Stunde erhalten hat und welche Nebenkosten (AE-Kosten usw.) angefallen sind. Davon wären dann ex-post die Einnahmen aus der Zuweisung der jeweiligen kWh zum Day-ahead-Spotmarkt-Stundenpreis abzuziehen. Aufgrund der Vergleichbarkeit mit der Vergangenheit und Prognosen für die Zukunft wird jedoch weiterhin ein durchschnittlicher Marktpreis verwendet. Gleichzeitig werden den so errechneten Einnahmen aus der Vermarktung die tatsächlichen Einnahmen der OeMAG gegenübergestellt. Bei einer Umstellung auf ein Prämiensystem entfällt dies, nachdem eindeutig abgegrenzt werden kann, was als Prämien ausbezahlt wird.

Ein steigender Marktpreis bedeutet einen geringeren Finanzierungsbedarf für den Aufbringungsmechanismus, da bereits ein größerer Teil durch den an die

Das Unterstützungsvolumen – Beispiel

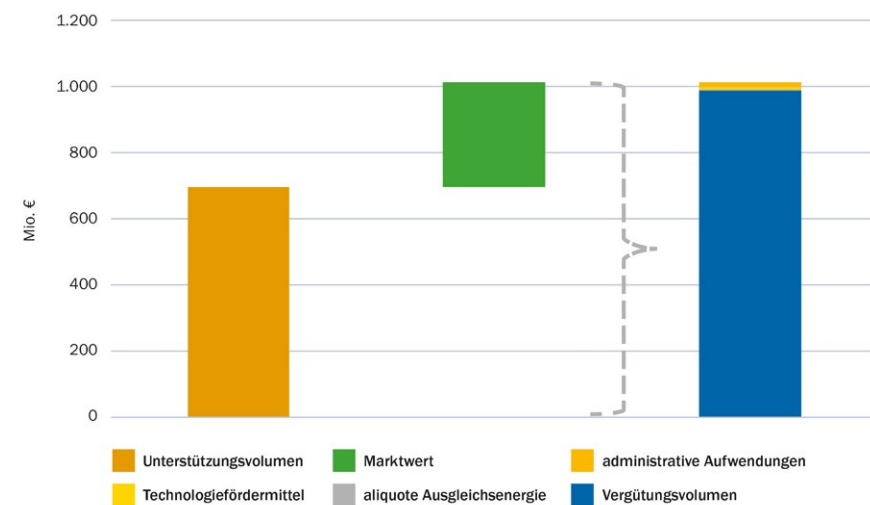


Abbildung 25

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Lieferanten zugewiesenen Ökostrom abgedeckt wird. Seit dem niedrigsten Wert von 23,43 €/MWh im zweiten Quartal 2016 ist der Marktpreis bis Anfang 2019 beinahe kontinuierlich auf 58,08 €/MWh gestiegen. Nach dem ersten Quartal 2019 sank der Marktpreis deutlich und fiel im zweiten Quartal 2020 mit

¹⁹ Anmerkung: Dabei handelt es sich um Kosten, die bei der Förderstelle aufgrund der Abwicklung anfallen und welche von Endverbrauchern zu tragen sind.

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

32,35 €/MWh auf unter 40 €/MWh. Ausgehend von diesem Wert kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 126,56 €/MWh Ende 2021, wobei sich dieser Wert im 4. Quartal 2022 sogar auf 514,50 €/MWh gesteigert hat. Im Jahr 2023 kam es zu einer Entspannung, wobei der Marktpreis laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012

im 4. Quartal 2023 auf 124,64 €/MWh sank. Dieser Trend hielt 2024 weiter an und im 4. Quartal 2024 lag der Marktpreis laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012 bei 87,00 €/MWh. 2025 kam es wiederum zu einem Anstieg, wobei sich der Marktpreis zwischen 98,20 und 91,67 €/MWh bewegte (siehe Abbildung 26).

Entwicklung des Marktpreises laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012²⁰

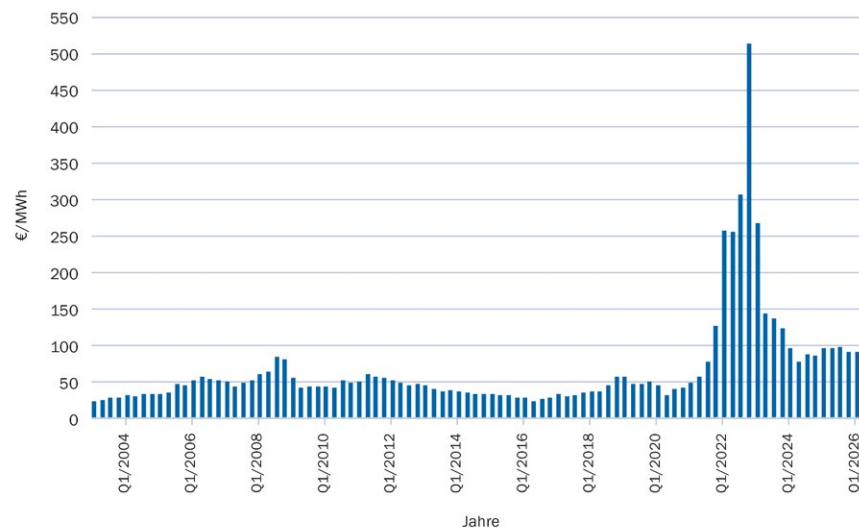


Abbildung 26

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Entwicklung des Unterstützungsvolumens 2003 bis 2025

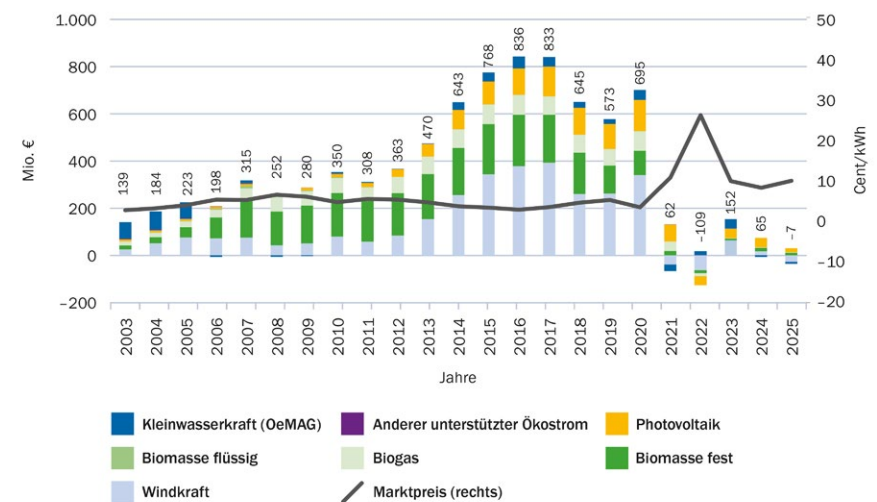


Abbildung 27

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

²⁰ Mit der Aufspaltung der gemeinsamen Preiszone DE/AT werden bei der Berechnung des Marktpreises laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012 Zug um Zug Phelix-AT-Werte, die nun zur Verfügung stehen, herangezogen.

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Die Entwicklung des Unterstützungsvolumens und dessen Zusammensetzung seit dem Jahr 2003 ist in Tabelle 30 dargestellt. Hierbei sei darauf verwiesen, dass es sich um Berechnungen der E-Control handelt. Es werden nicht die stündlich zugewiesenen Mengen mit den stündlichen Marktpreisen abge-

grenzt, sondern diese Berechnungen basieren auf einem durchschnittlichen Marktpreis und der Summe der eingespeisten Mengen. Dabei wird ab dem Jahr 2020 der Referenzmarktpreis laut EAG genutzt.

Entwicklung des Unterstützungsvolumens 2003 bis 2025																						
in Mio. €	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Marktpreis	3,06	3,79	5,21	5,11	6,43	5,91	4,58	5,35	5,21	4,51	3,53	3,23	2,70	3,33	4,45	5,10	3,31	10,69	26,14	9,78	8,15	9,89
Windkraft	50	75	71	74	42	49	78	56	83	154	253	340	375	389	257	259	337	-39	-63	62	17	-28
Biomasse fest	26	43	87	156	142	160	184	171	179	196	198	212	215	202	175	118	102	17	-13	7	15	11
Biogas	18	25	32	51	61	60	63	58	68	65	78	82	84	77	75	70	82	40	-13	3	1	1
Biomasse flüssig	2	3	5	10	4	3	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Photovoltaik	8	8	8	8	9	11	13	17	32	67	82	97	111	125	114	106	132	72	-37	40	40	18
Anderer unterstützter Ökostrom	3	2	1	3	1	1	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Summe „Sonstiger“ Ökostrom	108	155	205	303	259	284	343	304	362	485	611	731	786	793	621	552	653	90	-126	112	72	1
Kleinwasserkraft (OeMAG)	77	67	-7	12	-7	-4	7	4	1	16	32	37	50	40	25	20	41	-28	16	39	-8	-8
Summe unterstützter Ökostrom	184	223	198	315	252	280	350	308	363	501	643	768	836	833	645	573	695	62	-109	152	65	-7

Tabelle 30

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Unterstützungsbedarf EAG- und Ökostromförderung (bis 2021 Ökostrom)

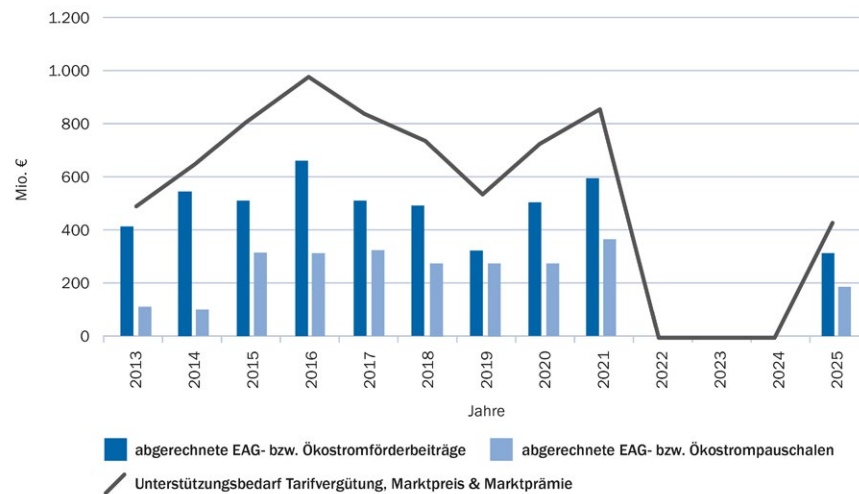


Abbildung 28

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

Im Vergleich dazu ist in Abbildung 28 dargestellt, welche Mittel die OeMAG jährlich mittels Erneuerbaren (bis 2021 Ökostrom)-Förderbeitrag und -Pauschale eingehoben hat. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Finanzierung des Fördersystems rollierend ist. Etwaige Überhänge werden entsprechend im

Folgejahr eingepreist. Basierend auf diesen Mehreinnahmen waren 2022 und 2023 € 0 über den EAG-Förderbeitrag aufzubringen. Im Jahr 2024 wurden die Mittel aus dem Bundesbudget zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2025 wurden 497 Mio. € als Unterstützungsbedarf für Tarifvergütung, Marktpreis, Marktprämie, sowie Investitions- und Technologieförderung veranschlagt.

5.2.4 INVESTITIONSZUSCHÜSSE DER OEMAG BASIEREND AUF DEM ÖSG

Das Ökostromgesetz sah neben der Produktionsförderung mit Einspeisetarifen auch noch Investitionszuschüsse als Fördermechanismus vor. Diese Investitionszuschüsse galten für kleine und mittlere Wasserkraftanlagen sowie Anlagen auf Basis von Ablauge und ab 2018 auch für Photovoltaik und Stromspeicher.

Zum Stand der Investitionszuschüsse für Kleinwasserkraftanlagen durch die OeMAG ist festzuhalten, dass seit dem Inkrafttreten des bundeseinheitlichen Ökostromgesetzes bis zum 23.05.2025 für 338 neu errichtete Kleinwasserkraftanlagen Investitionszuschüsse in Höhe von 222 Mio. € und für 95 revitalisierte Anlagen im Ausmaß von 16 Mio. € gewährt wurden. Im Zuge der Endabrechnung von insgesamt 399 Anlagen kam es zu Betragskürzungen von in Summe von 17 Mio. €. Ein weiterer Antrag für eine Neuanlage lag zu diesem Zeitpunkt dem Beirat zur Begutachtung vor (siehe auch Tabelle 31). Im Vergleich zur letztjährigen Auswertung wurden 1 Vertrag storniert bzw. aufgelöst. Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung (geplante EPL in kW) der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Kleinwasserkraft ÖSG 2012							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	435	347.459	1.443	4.152	222	183	9
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	96	58.120	258				
in Begutachtung	1	5.504	24				
genehmigt	25	23.191	101		23		9
genehmigt – endabgerechnet	313	260.644	1.060		199	183	
Revitalisierung	160	78.913	192	2.428	16	13	0
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	65	34.181	83				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	9	9.546	11		2		0
genehmigt – endabgerechnet	86	35.187	97		14	13	
Gesamt	595	426.372	1.634		238	196	9
bereits genehmigt	433	328.567	1.269		238	196	9
Betragskürzungen/Endabrechnung	399				-17		
Fördermittelzusicherung netto					221		

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 31

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Mittlere Wasserkraft ÖSG 2012							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	15	215.056	980	4.555	62	47	9
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	4	49.302	225				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	2	27.500	173		13		9
genehmigt – endabgerechnet	9	138.254	581		49	47	
Revitalisierung	4	58.498	79	1.344	4	2	1
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	1	13.140	30				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	1	16.523	17		2		1
genehmigt – endabgerechnet	2	28.835	32		2	2	
Gesamt	19	273.554	1.058		66	49	11
bereits genehmigt	14	211.112	803		66	49	11
Betragskürzungen/Endabrechnung	11				-2		
Fördermittelzusicherung netto					64		

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 32

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Bei der Mittleren Wasserkraft wurden mit Stand 31.12.2025 für den Neubau von 11 Mittleren Wasserkraftanlagen 62 Mio. € an Investitionszuschüssen genehmigt, bei den Revitalisierungen wurden für drei Anlagen 4 Mio. € gewährt (Tabelle 32).

In Tabelle 33 ist eine Simulation zum Fördereffekt der Investitionszuschüsse für Wasserkraft hinsichtlich kumulierter Engpassleistung (EPL) dargestellt. Der

Ausbau und die Abrechnung gemäß Investitionsförderungsschiene erfolgten teilweise in mehreren Schritten, weswegen eine eindeutige Zuordnung zum Teil nicht möglich ist. Daneben gibt es eine Umsetzungsfrist von bis zu 3 Jahren ab Vertragsabschluss (Verlängerungsmöglichkeit um zwei weitere Jahre), weswegen die vollen Effekte der Fördermittel teilweise erst später wirksam werden. Aus diesem Grund wurde von Seiten OeMAG eine Prognose der Entwicklung bis 2026 erstellt.

Fördereffekt Investitionszuschüsse Wasserkraft																			Prognose Nachlauf- effekte (1)
EPL (MW) – Zuwachs kumuliert	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Kleinwasserkraft (genehmigt)	3	22	44	79	101	133	163	198	207	213	227	244	254	280	293	302	303	304	304
Kleinwasserkraft (in Begutachtung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Zuwachs Kleinwasserkraft	3	22	44	79	101	133	163	198	207	213	227	244	254	280	293	302	303	304	304
Mittlere Wasserkraft (genehmigt)	0	16	16	35	55	67	81	96	96	96	96	133	133	133	148	167	178	178	178
Mittlere Wasserkraft (in Begutachtung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Zuwachs Mittlere Wasserkraft	0	16	16	35	55	67	81	96	96	96	96	133	133	133	148	167	178	178	178
Summe Zuwachs Kleine und Mittlere Wasserkraft (MW)	3	37	60	114	156	200	244	295	304	310	323	377	387	413	441	469	481	482	482

(1) Aufgrund der Umsetzungsfrist von bis zu 3 Jahren ab Vertragsabschluss (Verlängerungsmöglichkeit +2 weitere Jahre) werden die vollen Effekte der Fördermittel bis inkl. Jahr 2021 teilweise erst später wirksam.

Tabelle 33

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Kraft-Wärme-Kopplung ÖSG 2012							
Status per 31.12.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €
Neubau	11	1.425.212	1.247	875	37	37	0
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	1	2.200	1				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	0	0	0		0		0
genehmigt – endabgerechnet	10	1.423.012	1.246		37	37	
Revitalisierung	18	214.121	373	1.741	21	21	0
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	7	44.943	32				
in Begutachtung	0	0	0				
genehmigt	0	0	0		0		0
genehmigt – endabgerechnet	11	169.178	340		21	21	
Gesamt	29	1.639.333	1.620		59	58	0
bereits genehmigt	21	1.592.190	1.586		59	58	0
Betragskürzungen/Endabrechnung	21				-1		
Fördermittelzusicherung netto					58		

Tabelle 34

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Per 31.12.2025 wurden für 21 Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlage) 58 Mio. € an Investitionszuschüssen genehmigt. Im Jahr 2024 wurde ein Vertrag aufgelöst.

In Tabelle 35 sind die Investitionsförderungen für Photovoltaik mit Stand 02.06.2026 dargestellt. In Summe könnten so weiterhin noch bis zu 129 MWp mit einem Unterstützungsvolumen von 24 Mio. € gefördert werden.

Investitionsförderung Photovoltaik ÖSG 2012				
Status per 02.06.2026	Anzahl	Gesamtleistung in kWp	Unterstützungsvolumen in Mio. €	€/kW
Bestätigt	1.544	129.019	23.951.934	
Vertrag versendet	0	0	0	
Bestellnachweis angefordert	0	0	0	
Eingereicht	0	0	0	
Nachforderung Unterlagen	0	0	0	
Bestellnachweis hochgeladen	0	0	0	
Bestellnachweis nicht ausreichend	0	0	0	
Summe	1.544	129.019	23.951.934	186

Tabelle 35

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

Die Investitionszuschüsse für Stromspeicher sind in Tabelle 36 dargestellt. In Summe könnten hier weiterhin bis zu 61 MWh unterstützt werden mit einem Unterstützungsvolumen von 11 Mio. €.

In Tabelle 37 werden die bereits abgerechneten Zuschüsse bzw. jene, die kurz vor der Abrechnung stehen, dargestellt. 1.544 Photovoltaikanlagen mit einer Engpassleistung von 131 MWp und 3.743 Stromspeicher mit einer Nettokapazität von 60,525 MWh.

Investitionsförderung Stromspeicher ÖSG 2012				
Status per 02.06.2026	Anzahl	Nettokapazität in kWh	Unterstützungsvolumen in Mio. €	€/kWh
Bestätigt	3.743	60.525	10.790.272	
Vertrag versendet	0	0	0	
Bestellnachweis angefordert	0	0	0	
Eingereicht	0	0	0	
Nachforderung Unterlagen	0	0	0	
Bestellnachweis hochgeladen	0	0	0	
Bestellnachweis nicht ausreichend	0	0	0	
Summe	3.743	60.525	10.790.272	178

Tabelle 36

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

tät von 60 MWh wurden bis Juni 2026 auf Basis ÖSG 2010 abgerechnet oder standen kurz vor der Abrechnung. Dabei wurde für die Photovoltaikanlagen ein Investitionszuschuss von 24 Mio. € ausbezahlt und für die Stromspeicher 11 Mio. €.

Bereits abgerechnete (oder kurz vor Abrechnung) Investitionszuschüsse ÖSG 2012			
Status per 02.06.2026	Anzahl	Gesamtleistung in kWp/kWh	Investitionszuschuss in €
Investitionszuschuss Photovoltaik	1.544	130.657	23.557.040
Investitionszuschuss Stromspeicher	3.743	60.498	10.747.926
Summe	5.287	191.154	34.304.967

Tabelle 37

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

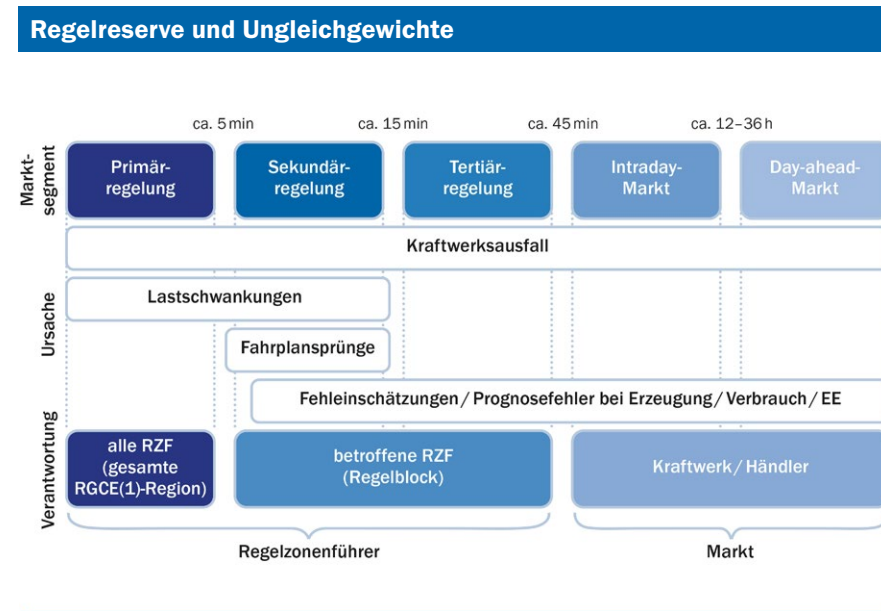
5.3 Ausgleichsenergie

Wie in den vergangenen Jahren werden in der Folge die Ausgleichsenergiekosten der OeMAG dargestellt.

5.3.1 GRUNDLAGEN AUSGLEICHSENERGIESYSTEM

Zum Verständnis des Begriffs Ausgleichsenergie wird zu Beginn nochmals kurz auf den Begriff Regelenergie eingegangen. Regelenergie stellt die letzte

Möglichkeit dar, um Ungleichgewichte auszugleichen. Abbildung 29 ist eine schematische Darstellung der Zusammenhänge und Zugehörigkeiten der einzelnen Marktsegmente, Ursachen für Schwankungen und wer für welche Bereiche verantwortlich ist.



(1) Regional Group Continental Europe

Abbildung 29

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Regelenergie dient physikalisch gesehen dem Zweck der Herstellung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch. Die Abweichung der tatsächlichen Erzeugung bzw. des Verbrauchs von der Prognose in einer Bilanzgruppe, z.B. durch Ausfall, verursacht Ausgleichsenergie. Der Saldo der Ausgleichsenergie über alle Bilanzgruppen in der Regelzone ergibt den Regelenergiebedarf, für welchen der Regelzonenführer zu sorgen hat. Dabei kann die Summe der Ausgleichsenergie um ein Vielfaches höher sein als die Regelenergie, da sich in der saldierten Betrachtung die Bilanzgruppen meist gegenseitig ausgleichen.

Die jeweilige Höhe des Ausgleichsenergiepreises leitet sich vom Preis der aktivierten Regelenergie ab. Bei positiver Regelenergie muss der Ausgleichsenergiepreis immer höher sein als die Aktivierungskosten in der jeweiligen Viertelstunde. Damit wird sichergestellt, dass es keine Fehlanreize gibt, z.B. für Regelreserveanbieter, und die Bilanzgruppen Anreize haben, ausgeglichen zu sein bzw. die Regelzone beim Ausgleich zu unterstützen. Ergänzend wird durch zwei weitere Komponenten bei der Berechnung des Ausgleichsenergiepreises sichergestellt, dass jederzeit korrekte Anreize vorhanden sind. Dazu werden die Börsepreise miteinbezogen, sodass der Ausgleichsenergiepreis höher als der Intraday-Börsepreis ist, und bei großen Auslenkungen der Regelzone wird ein von der Auslenkung abhängiger Mindestpreis für den Ausgleichsenergiepreis festgelegt (Knappheitspreiskomponente). Die letztgenannte Komponente soll den Bilanzgruppen einen deutlichen Anreiz geben, große Unausgeglichheiten zu vermeiden, damit große Ungleichgewichte der Regelzone, die systemkritisch würden, möglichst nicht auftreten.

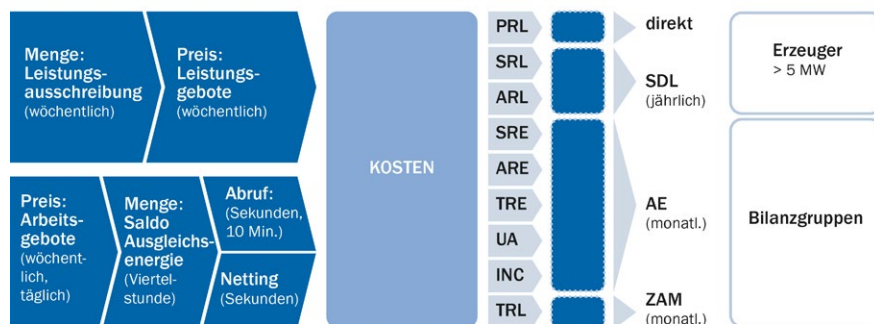
Über die Ausgleichsenergieverrechnung werden die Kosten für Sekundärregel-, Ausfallregel- und Tertiärregelenergie, ungewollten Austausch und das Imbalance Netting durch die Bilanzgruppen getragen. Die Tertiärregelleistung wird über den zusätzlichen Abrechnungsmechanismus ebenfalls von den Bilanzgruppen getragen (siehe Abbildung 30).

Die Kosten für die Vorhaltung von Sekundärregel- und Ausfallreserveleistung wird mittels Systemdienstleistungsentgelt von den Erzeugern größer 5 MW getragen. Die Kosten der Primärregelung werden ebenfalls von den Erzeugern über 5 MW getragen.

Die Weiterverrechnung der Kosten der Ausgleichsenergie an die Mitglieder der Bilanzgruppen, wie z.B. Lieferanten oder Verbraucher, bleibt den Bilanzgruppenverantwortlichen überlassen.

Das Ausgleichsenergiesystem wurde (z.B. Verrechnung Ausgleichsenergie) und wird laufend den europäischen Vorgaben (Guideline on Electricity Balancing – EBGL, Clean Energy package etc.) sowie an nationale Erfordernisse angepasst und die internationalen Kooperationen werden entsprechend weiterentwickelt.

Entstehung und Zuordnung der Kosten



PRL = Primärregelleistung, SRL = Sekundärregelleistung, ARL = Ausfallsreserveleistung, SRE = Sekundärregelenergie, ARE = Ausfallsreserveenergie, TRE = Tertiärregelenergie, UA = ungewollter Austausch, INC = Imbalance Netting, TRL = Tertiärregelleistung, SDL = Systemdienstleistungsentgelt, AE = Ausgleichsenergie, ZAM = Zusätzlicher Abrechnungsmechanismus

Die Aufteilung der Kosten ist in § 68ff EIWOG 2010 geregelt und das SDL-Entgelt wird jährlich in der SNE-VO festgelegt.

Abbildung 30

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

5.3.2 AUSGLEICHSENERGIEAUFWENDUNGEN OEMAG

In Tabelle 38 sind die Mengen und Aufwendungen der OeMAG für Ausgleichsenergie 2025 dargestellt. Bei einer Ökostromabnahmemenge²¹ von insgesamt

²¹ Summe der Mengen der Öko- und Marktpreisbilanzgruppe

6.376 GWh wurden 449 GWh Ausgleichsenergie bezogen und 565 GWh geliefert. Aufgrund der Systematik, dass die OeMAG in der Ökobilanzgruppe bei einer zu hohen Prognose die Differenz durch Ausgleichsenergiemenge abdeckt und durch diese Zuweisung Einnahmen kreiert, sind im Jahr 2025 aliquote Ausgleichsenergiekosten von 27,6 Mio. € angefallen.

Ausgleichsenergieaufwendungen 2025

Österreich gesamt		
Abnahmemenge (1)	GWh	6.376
	Mio. €	570
AE-Bezug durch OeMAG	GWh	449
	Mio. €	70,34
AE-Lieferung durch OeMAG	GWh	-565
	Mio. €	7,06
Summe AE – direkter Aufwand (Mio. €)		82
Summe AE (GWh) (2)		1.014
Summe aliquote AE – Aufwand (Mio. €) (3)		27,60
AE – Aufwendungen pro kWh Ökostrom (Cent/kWh)		0,43

(1) Summe der Mengen aus der Öko- und Marktpreisbilanzgruppe

(2) Die AE-Lieferung in GWh hat zwar ein negatives Vorzeichen, wird hier aber betragsmäßig addiert, um die Gesamtabweichung darzustellen.

(3) Quelle: Gutachten zu den aliquoten AE-Aufwendungen, April 2026

Tabelle 38

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2026

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Entwicklung der aliquoten Ausgleichsenergie verglichen mit der Abnahme von Wind und Ökostrom gesamt 2009 bis 2025																	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ökostromabnahme (inkl. Kleinwasserkraft) in GWh	5.147	5.905	5.452	6.152	7.140	8.199	9.168	9.770	10.528	9.784	10.406	9.549	8.363	3.006	4.073	6.280	6.376
Eingespeiste Windkraft in GWh	1.915	2.019	1.883	2.386	2.970	3.640	4.592	4.932	5.746	5.061	6.208	5.591	4.948	1.557	1.562	3.127	3.461
Summe Ausgleichsenergie- menge in GWh	709	675	656	726	939	1.136	1.304	1.307	1.219	1.010	1.038	1.048	952	377	784	864	1.014
Summe Effektive Ausgleichs- energiekosten in Mio. €	10,84	8,67	10,57	27,74	39,02	64,97	60,98	42,98	13,46	0,00	3,75	23,17	0,00	0,00	0,00	0,00	27,60

Tabelle 39

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

In Tabelle 39 wird die vergütete Ökostrommenge sowie jene Menge aus Windkraftanlagen den Ausgleichsenergiemengen und den entsprechenden Kosten gegenübergestellt.

In Abbildung 31 und Abbildung 32 werden die abgenommenen Mengen den Ausgleichsenergiemengen und den Kosten dieser gegenübergestellt.

Entwicklung der Ausgleichsenergiemengen von 2004 bis 2025

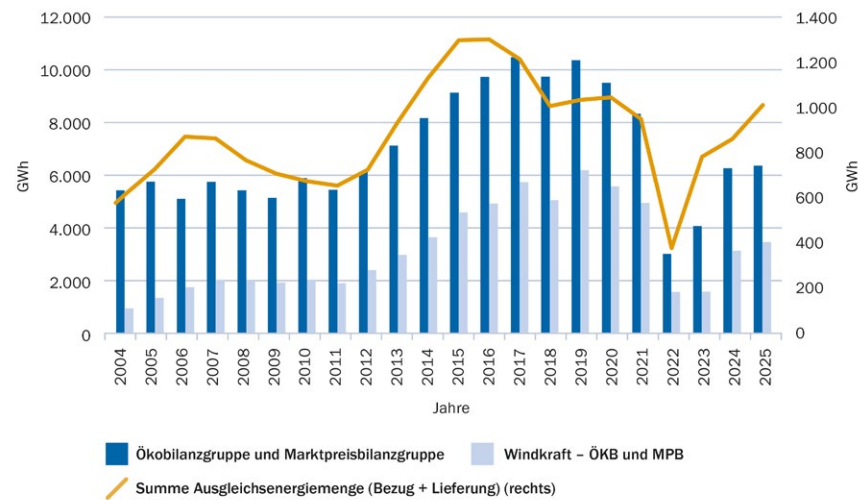


Abbildung 31

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2026

Entwicklung der effektiven Ausgleichsenergiekosten 2004 bis 2025

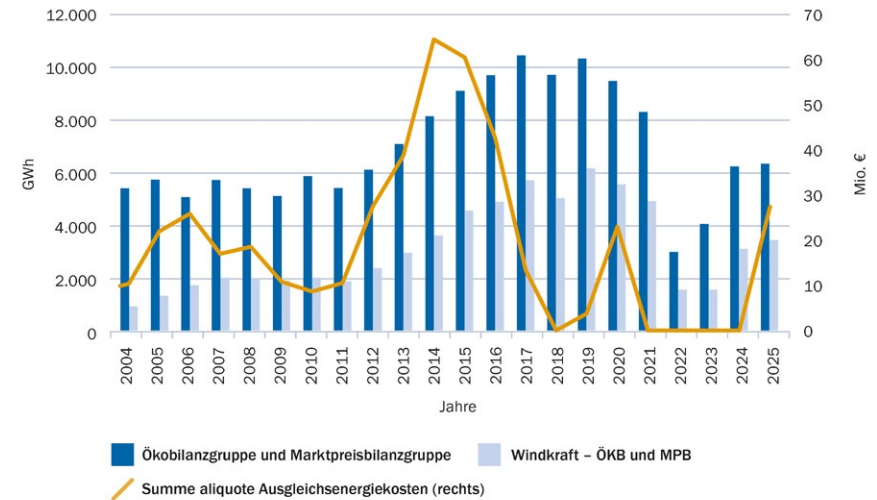


Abbildung 32

Quelle: OeMAG bzw. Öko-BGVs, E-Control; Stand: Juli 2026

5.4 Kostenentwicklung für Endverbraucher:innen

Das EAG sieht einen Aufbringungsmechanismus vor, der sich neben der Erneuerbaren-Förderpauschale (früher Ökostrompauschale) aus einem prozentuellen Aufschlag auf das Netznutzungsentgelt und das Netzverlustentgelt und Kosten für die Herkunftsnachweise zusammensetzt. Die Entwicklung der Erneuerbaren-Förderpauschale ist in Tabelle 40 dargestellt, wobei diese mit der Novelle des EAG (ausgegeben am 14. Februar 2022) nachträglich für das Jahr 2022 für alle Netzebenen auf 0 gesetzt wurde. Auch für das Jahr 2023 ergab sich bei den Berechnungen bezüglich Erneuerbaren-Förderpauschale,

dass die Einnahmen aus der Vermarktung des geförderten Ökostroms den Förderbedarf übersteigen. Somit konnte die Erneuerbaren-Förderpauschale für 2023 erneut ausgesetzt werden. Für das Jahr 2024 wäre die Erneuerbaren-Förderpauschale neu festzulegen gewesen, wobei mittels EAG-Novelle festgelegt wurde, dass erst ab 2025 eine Erneuerbaren-Förderpauschale zu entrichten ist, womit diese für 2024 erneut 0 betrug. Für 2025 wurden diese, basierend auf den Werten von 2021, welche in obiger EAG-Novelle als Basis verankert wurden, neu festgelegt.²²

Entwicklung der Erneuerbaren-Förderpauschale (bis 2022 Ökostrompauschale)						
	2012-2014	2015-2017	2018-2020	2021	2022-2024	2025-2027
für die auf Netzebene 1 bis 3 angeschlossenen Netznutzer	35.000	104.444	90.287,70	114.438,65	0	60.524,03
für die auf Netzebene 4 angeschlossenen Netznutzer	35.000	104.444	90.287,70	114.438,65	0	60.524,03
für die auf Netzebene 5 angeschlossenen Netznutzer	5.200	15.517	13.414,17	17.002,31	0	8.992,14
für die auf Netzebene 6 angeschlossenen Netznutzer	320	955	825,49	1.046,30	0	553,36
für die auf Netzebene 7 angeschlossenen Netznutzer	11	33	28,38	35,97	0	19,02

Tabelle 40

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

²² https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2024_II_416/BGBLA_2024_II_416.html

Entwicklung des Erneuerbaren-Förderbeitrags (bis 2022 Ökostromförderbeitrag)			
	Aufschlag Erneuerbaren-Förderbeitrag (%)	Unterstützungsbedarf Tarifvergütung, Marktpreis & Marktprämie (Mio. €)	Marktpreis (Cent/kWh) (1)
2015	30,76	833	3,2
2016	37,11	982	2,7
2017	26,80	845	3,3
2018	24,58	773	4,4
2019	16,24	603	5,1
2020	25,68	785	3,3
2021	28,42	954	10,7
2022	0,0	323	26,1
2023	0,0	355	9,8
2024	0,0 (2)	158	8,2
2025	10,32	318	9,9

(1) Durchschnitt der Quartalswerte laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012 ab 2020 EAG-Referenzmarktpreis

(2) Aus Budgetmitteln finanziert

Tabelle 41

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

In Tabelle 41 ist die Entwicklung des Erneuerbaren-Förderbeitrags (bis 2022 Ökostromförderbeitrag) inkl. Vergütungsvolumen und Marktpreis dargestellt. Im Gegensatz zur Erneuerbaren-Förderpauschale (bis 2022 Ökostrompauschale) wird der Erneuerbaren-Förderbeitrag jährlich neu festgelegt und dient somit direkt und unmittelbar zur Abdeckung des schwankenden Förderbedarfs. Für

2024 wäre ein Erneuerbaren-Förderbeitrag festzulegen gewesen. Im Zuge der EAG-Novelle wurde jedoch beschlossen die Kosten für das Jahr 2024 aus Budgetmitteln zu decken. Für 2025 betrug der Aufschlag auf das Netznutzungs- und Netzverlustentgelt allgemein 10,32%. Die spezifischen Werte pro Netzebene können der oben angeführten VO entnommen werden.

Unterstützungsbedarf ÖSG und EAG inkl. Investitionszuschüssen

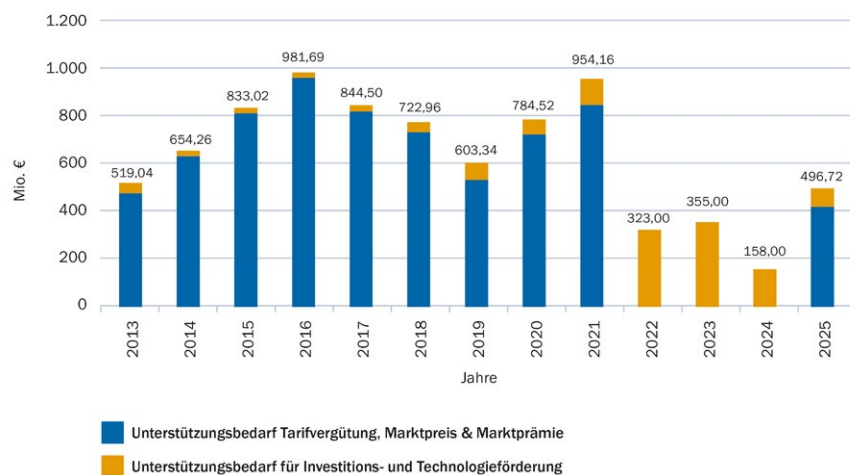


Abbildung 33

Quelle: OeMAG, EAG-Abwicklungsstelle; Stand: Juli 2026

In Abbildung 34 ist die Kostenentwicklung für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh dargestellt. Bei den Berechnungen für das Jahr 2012 wurde der neue Aufbringungsmechanismus auf das gesamte Jahr 2012 hochgerechnet, nachdem das ÖSG 2012 erst nach dem 1. HJ. 2012 in Kraft

Entwicklung der Erneuerbaren-Förderkosten für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh

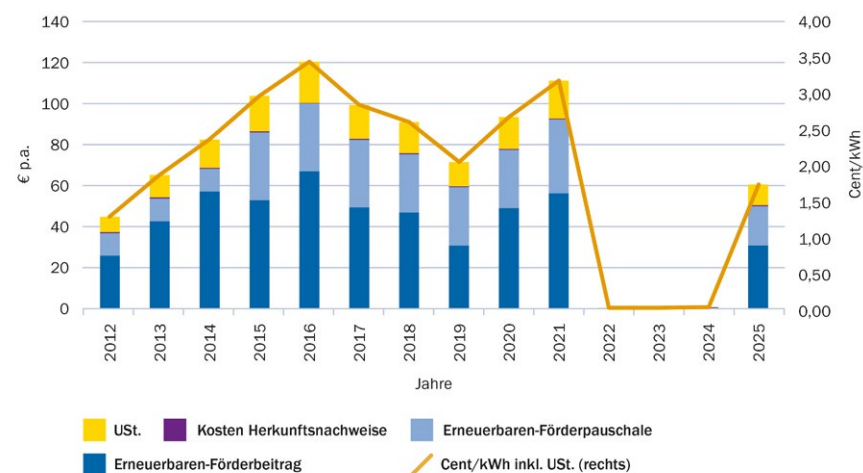
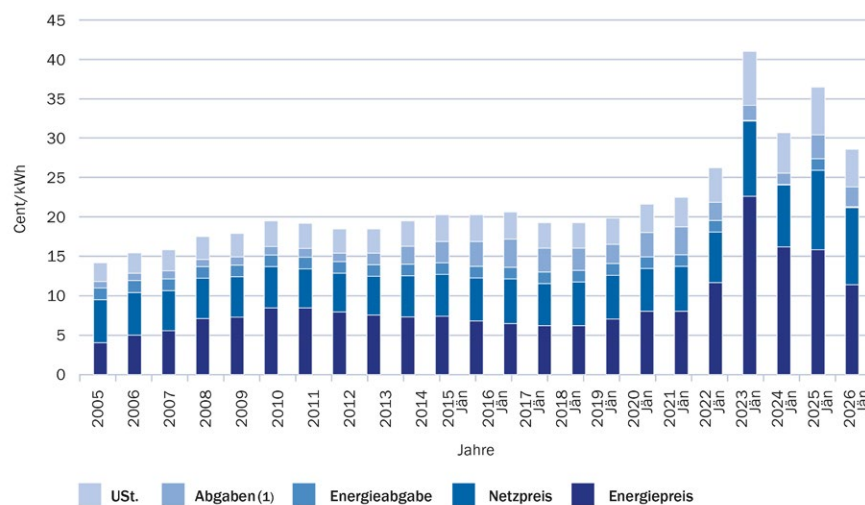


Abbildung 34

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

getreten ist. Mit der Novelle wurde von einem Verrechnungspreis, zu welchem der gesamte geförderte Ökostrom den Lieferanten zugewiesen wurde und durch welchen die Förderkosten zu decken waren, auf den Ökostromförderbeitrag, die Ökostrompauschale und eine Zuweisung zum Marktpreis umgestellt. Wie

Stromkostenentwicklung Musterhaushalt in Wien 3.500 kWh/a



(1) Öko-(KWK) Stromkosten und Gebrauchsabgabe Stadt Wien

Abbildung 35

Quelle: Tariffkalkulator, E-Control; Stand: Juli 2026

eingangs erwähnt, wurden die Erneuerbaren-Förderpauschale und der Erneuerbaren-Förderbeitrag für 2022, 2023 und 2024 ausgesetzt bzw. beliefen sich auf € 0. Für das Jahr 2025 ergaben sich für einen durchschnittlichen Haushalt in Summe € 60.

Entwicklung der Erneuerbaren-Förderkosten für ein Industrieunternehmen auf NE 3 mit einem Verbrauch von 55.000 MWh u. einer Leistung von 12 MW

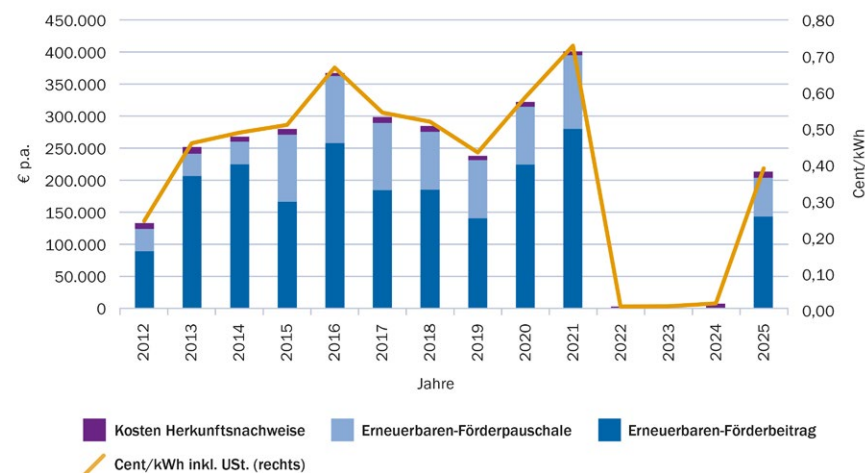


Abbildung 36

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

In Abbildung 35 ist die Stromkostenentwicklung eines Musterhaushaltes in Wien mit einem jährlichen Verbrauch von 3.500 kWh dargestellt. Hierbei handelt es sich vor allem beim Anteil des Energiepreises um eine Momentaufnahme, in diesem Fall mit Stand Jänner verglichen. In Summe stiegen die

5 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Stromkosten im Jänner 2025 auf 37,08 Cent/kWh – nach 31,20 Cent/kWh im Jänner 2024. Dabei sank der Energiepreis von 16,49 Cent/kWh auf 16,13 Cent/kWh. Der Netztarif stieg wiederum von 7,94 Cent/kWh auf 10,22 Cent/kWh und die Abgaben, welche neben der Gebrauchsabgabe der Stadt Wien auch den EAG-Förderbeitrag sowie die EAG-Pauschale enthalten, stiegen von 1,47 Cent/kWh 2024 auf 3,05 Cent/kWh 2025.

In Abbildung 36 ist eine Berechnung für ein Industrieunternehmen mit einem Verbrauch von 55.000 MWh dargestellt. Nachdem 2025 sowohl Erneuerbaren-förderbeitrag als auch -Pauschale eingehoben wurden, musste ein derartiges Unternehmen ungefähr € 213.000 entrichten.

” ZIEL-
ERREICHUNG “

6 ZIELERREICHUNG

6.1 Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs. 2 EAG – erneuerbarer Strom

§ 4 Abs. 2 EAG lautet wie folgt: „Die Neuerrichtung, Erweiterung und Revitalisierung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen sind in einem solchen Ausmaß zu unterstützen, dass der Gesamtstromverbrauch ab dem Jahr 2030 zu 100% national bilanziell aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird.“

Im Jahr 2025 lag der Inlandsstromverbrauch²³ (inkl. Verbrauch für Pumpspeicher) bei 77.374 GWh, wobei sich die Brutto-Stromerzeugung (inkl. Erzeugung aus Pumpspeicher) auf 73.130 GWh belief. Davon basierten 12.069 GWh auf fossilen Brennstoffen bzw. Derivaten, was im Umkehrschluss bedeutet, dass 61.061 GWh der Brutto-Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen stammte. Umgelegt auf 100% ergab sich 2025 somit eine Lücke von 16.313 GWh.

Im EAG geht der Gesetzgeber von einem notwendigen Zubau von 27 TWh bis 2030 (verglichen mit 2020) aus, um das gestellte 100%-Ziel zu erreichen. Nachdem der Inlandsstromverbrauch (Eigenversorgung berücksichtigt) 2020 bei 69.830 GWh lag, würde ein Erreichen des im 100%-Ziel postulierten Ausbaus einen Inlandsstromverbrauch von 83.865 GWh²⁴ 2030 decken.

In Abbildung 37 ist die aktuelle Engpassleistung für die Regelzone APG inkl. fossiler Wärmekraftwerke dargestellt.

²³ Ohne Verbrauch für Pumpspeicher

²⁴ 12.965 GWh Erzeugung basierend auf fossilen Brennstoffen und Derivaten wurden hier in Abzug gebracht.

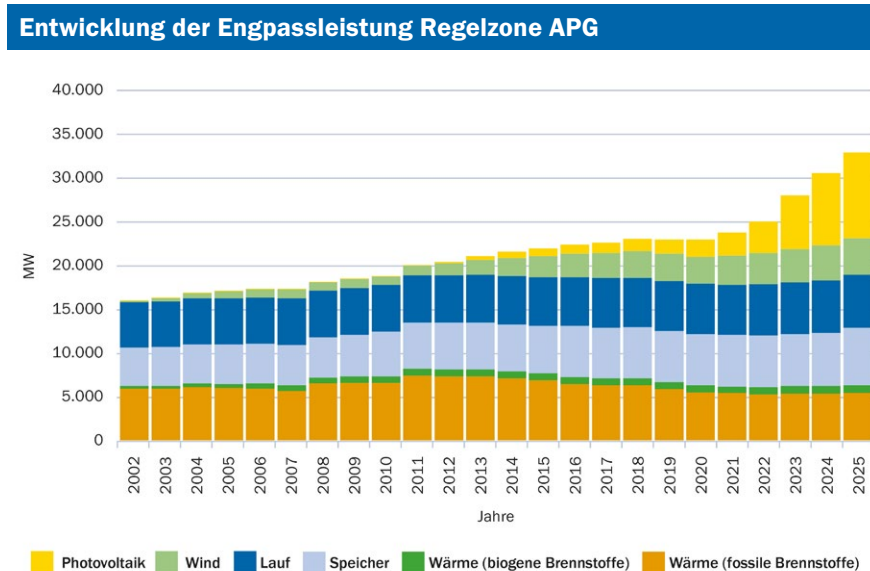
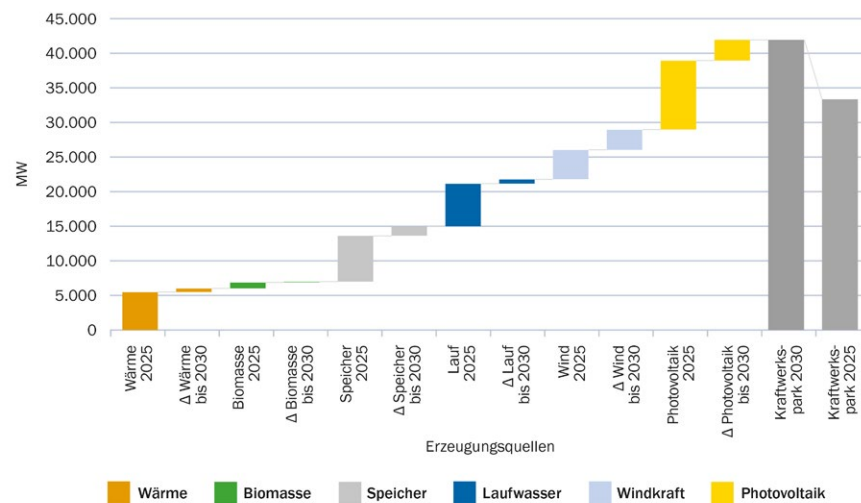


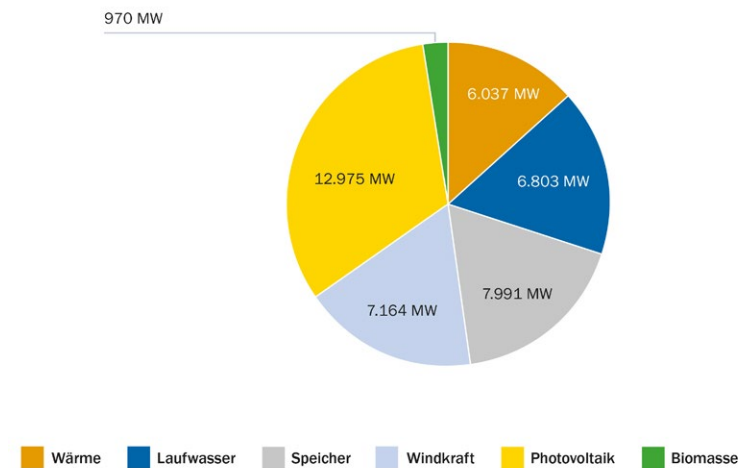
Abbildung 37

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Vergleich Kraftwerkspark 2025 und 2030 in der Regelzone APG**Abbildung 38**

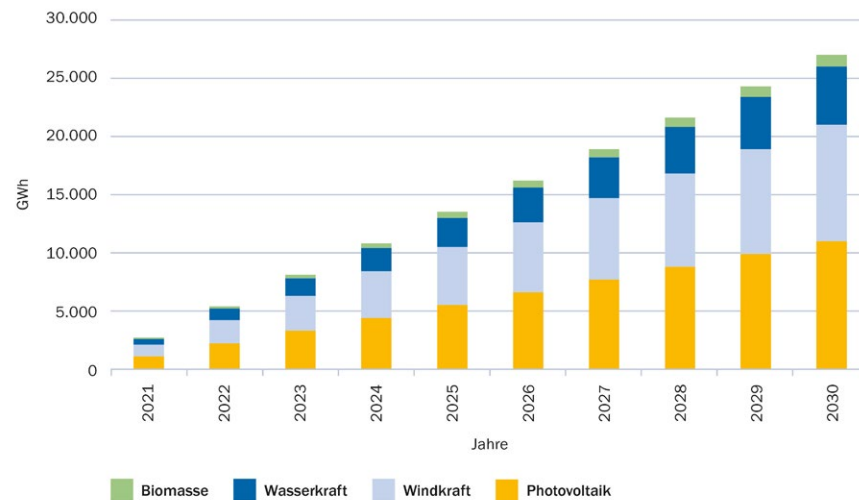
Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

In Abbildung 38 und Abbildung 39 wird ausschließlich die Regelzone APG betrachtet, weswegen im Bereich der Speicherkraftwerke z.B. Kraftwerke wie die Illwerke nicht inkludiert sind. Basierend auf dieser Prognose ergibt sich bis 2030 ein Netto-Zubau von ungefähr 10 GW. In Abbildung 39 wird die prognostizierte

Prognostizierter österreichischer Kraftwerkspark 2030, Regelzone APG**Abbildung 39**

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2026

Leistung für 2030 nochmals detailliert dargestellt, wobei hier der aktuelle Kraftwerkspark um im Bau befindliche Kraftwerke, welche im Zuge der statistischen Erhebungen gemeldet werden, und das 27-TWh-Ziel des EAGs erweitert wurde und Außerbetriebnahmen und Einmottungen abgezogen wurden.

Ausbaupfad EAG (27 TWh) linear**Abbildung 40**

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

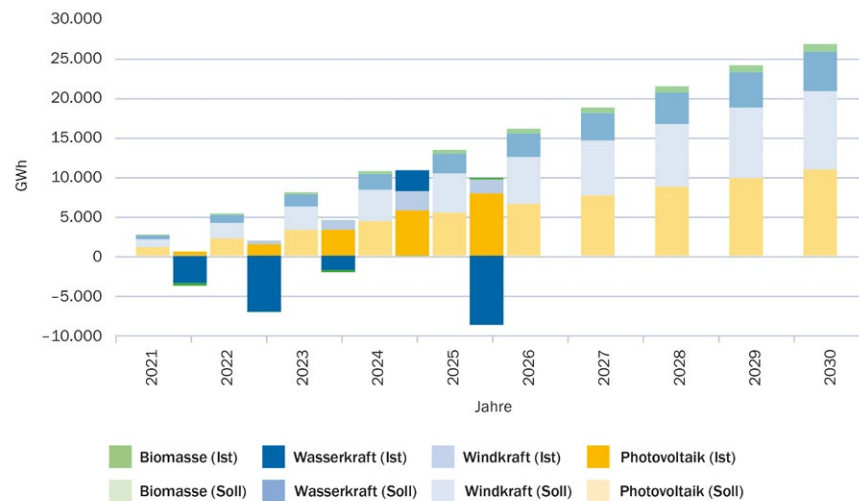
In Abbildung 40 wird das 27-TWh-Ziel bzw. die gesetzlichen Ziele für die einzelnen Technologien linear über die Jahre 2021 bis 2030 verteilt. So müssten zwischen 2020 und 2030 jährlich zusätzlich 2.700 GWh erzeugt werden, um bis 2030 das Ziel von zusätzlich 27 TWh zu erreichen. Umgerechnet auf die einzelnen Technologien bedeutet das einen jährlichen Zubau von:

- > 1.100 GWh Photovoltaik
- > 1.000 GWh Wind
- > 500 GWh Wasserkraft
- > 100 GWh Biomasse

In Abbildung 41 werden den linear verteilten EAG-Zielen für die einzelnen Technologien die erzeugten Mengen²⁵ gegenübergestellt. Gerade bei den rohstoffunabhängigen Technologien, wie Wasser- und Windkraft sowie Photovoltaik, machen sich bessere und schlechtere Jahre bezüglich Wasserverfügbarkeit oder Sonneneinstrahlung mittlerweile deutlich bemerkbar. Nachdem es sich bei dem 100%-Ziel jedoch um eine Momentaufnahme für das Jahr 2030 handelt, müssen die durchschnittlichen Volllaststunden der volatilen Erzeugungstechniken jedenfalls sehr genau im Auge behalten werden. Betrachtet man das Jahr 2024, in welchem, verglichen mit 2020, um 10.800 GWh mehr Strom erzeugt werden hätte sollen, so konnte dieser Wert mit 10.866 GWh um 66 GWh übertroffen werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren war 2024 ein sehr gutes Wasserkraftjahr, wodurch hier der Aufholbedarf übererfüllt wurde. Das Jahr 2025 stellte sich jedoch deutlich anders dar. Aufgrund der schlechten Wasserführung konnte das lineare Ziel nicht erreicht werden (siehe Abbildung 41).

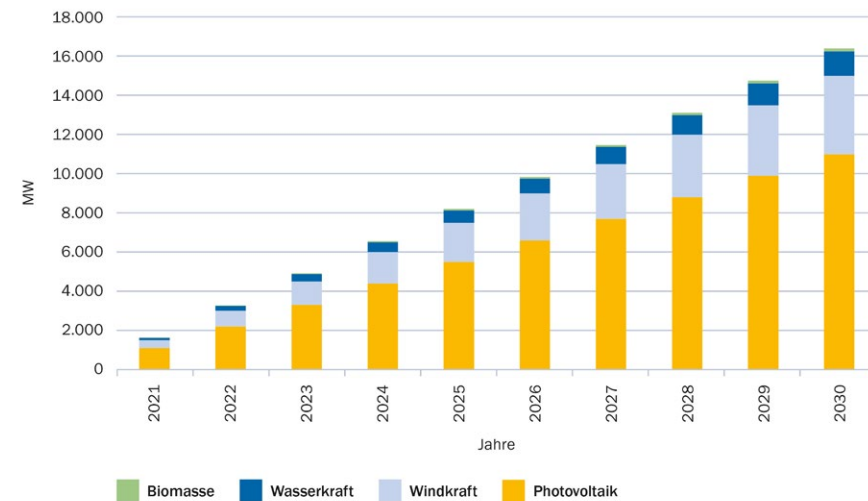
In Summe wurden, verglichen mit einer linearen Verteilung, 2023 noch 5.639 GWh zu wenig Strom aus erneuerbaren Quellen produziert. Dabei waren es bei der Wasserkraft ein Minus von 3.324 GWh (nach -8.156 GWh 2022) und im Bereich der Windkraft -1.756 GWh. Durch den starken Zuwachs bei der PV

²⁵ Betriebsstatistik – Gesamte Stromversorgung in Österreich Bruttostromerzeugung 2022 <https://www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/betriebsstatistik>

Soll-Ist-Vergleich 100% EAG-Ziel**Abbildung 41**

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

(+1.375 GWh über dem linearen Zielkorridor) und der Wasserkraft (+634 GWh), konnte das Minus der Windkraft im Jahr 2024 –1.534 GWh kompensiert werden. Durch das schlechte Wasserkraft-Jahr ergab sich 2025 ein vollkommen anderes Bild. In Summe lag die Erzeugung 12.384 GWh unter dem Sollwert. Neben der

Ausbaupfad EAG linear – Umrechnung auf Leistung**Abbildung 42**

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Wasserkraft mit –11.325 GWh waren es beim Wind –3.214 GWh, wobei die Photovoltaik nach 2024 mit 1.375 GWh über dem linearen Zielkorridor, 2025 bereits 2.440 GWh über dem Zielkorridor, lag.

Um ein etwas objektiveres Bild hinsichtlich des Zubaus zu bekommen, wurden die zusätzlich notwendigen 27 TWh mittels der im EAG festgelegten Volllaststunden auf Leistung umgerechnet, so ergibt sich daraus ein Zubau von jährlich 1.640 MW (siehe Abbildung 42). Betrachtet man die einzelnen Technologien so ergeben sich zusätzlich jährlich:

- > 1.100 MW Photovoltaik
- > 400 MW Wind
- > 125 MW Wasserkraft
- > 15 MW Biomasse

In Abbildung 43 wird der errechneten Leistung der Zubau gegenübergestellt. So konnten 2021 im Bereich der Erneuerbaren²⁶ 988 MW zugebaut werden, 2022 waren es 1.452 MW, 2023 2.889 MW, 2024 2.577 MW und 2025 2.306 MW. In Summe waren es somit 10.212 MW, womit das errechnete Ziel von 8.198 MW übertroffen werden konnte. Getrieben wird diese Entwicklung weiterhin hauptsächlich von der Photovoltaik. Ausschließlich hier konnte auf Technologieebene auch das Ziel erreicht werden. Bei den übrigen Technologien ergibt sich weiterhin ein deutlicher Aufholbedarf für die Zielerreichung gemäß EAG bis 2030.

²⁶ Für die Betrachtung der Leistung werden Speicherkraftwerke außen vor gelassen, da hier nicht zwischen Leistung zum Pumpen und der Gewinnung aus dem natürlichen Zufluss unterschieden werden kann.

Soll-Ist-Vergleich 100% EAG-Ziel umgerechnet auf MW

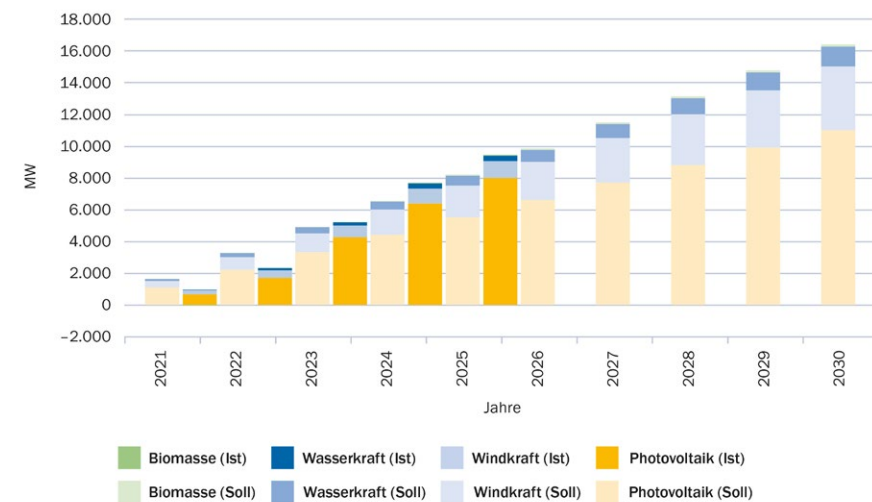


Abbildung 43

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

6.2 Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs. 1 Z 7 EAG – erneuerbares Gas

Gemäß §4 Abs. 1 Z 7 EAG ist der Anteil von national produziertem erneuerbarem Gas am österreichischen Gasabsatz bis 2030 auf 5 TWh zu erhöhen. Dabei handelt es sich um erneuerbares Gas, welches in das öffentliche Netz eingespeist wird und für diverse Nutzungsmöglichkeiten entnommen wird.²⁷ Erneuerbare Gase, die im Sinne des ÖSG am Standort der Erzeugung auch verstromt werden, sind an dieser Stelle nicht Teil der Betrachtung. Für Förderungen laut EAG ist in diesem Bereich die Servicestelle für Erneuerbare Gase zuständig.

Für Daten vor dem Jahr 2022 wird zu Dokumentationszwecken auf Daten des Bilanzgruppenkoordinators zurückgegriffen, und ab dem Jahr 2022 werden jene aus der Betriebsstatistik verwendet. Dabei kam es laut aktuellem Stand 2025 zu einem leichten Anstieg des erneuerbaren Gases, das in das öffentliche Netz eingespeist wurde. Trotz Anstieg des Inlandsgasverbrauches stieg somit der Anteil von erneuerbarem Gas auf 0,20%. Fakt ist, dass es im Bereich der erneuerbaren Gase (vorrangig Biomethan) weiterhin wenig Dynamik gab. Dabei muss man davon ausgehen, dass potenzielle Anlagenerrichter weiterhin auf das Erneuerbare-Gas-Gesetz gemäß EAG warten.

Inlandsgasverbrauch vs. Biomethaneinspeisung														
in TWh	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022(1)	2023	2024	2025
Inlandsgasverbrauch	95	91	84	89	93	100	96	99	95	100	88	77	76	82
Biomethaneinspeisung	0,05	0,05	0,09	0,11	0,13	0,15	0,17	0,15	0,14	0,14	0,12	0,13	0,12	0,16
Biomethananteil (in %) am Inlandsgasverbrauch	0,06	0,06	0,11	0,12	0,14	0,15	0,18	0,15	0,15	0,14	0,14	0,18	0,16	0,20

(1) Ab 2022 Daten aus der Betriebsstatistik

Tabelle 42

Quelle: Bilanzgruppenkoordinator, E-Control; Stand: Juli 2026

²⁷ Hinweis: Dabei handelt es sich um die Entnahme von Haushalten, Gewerbe und Industrie für den energetischen Endverbrauch (heizen, kochen, industrielle Prozesse), die Entnahme für die Stromproduktion, die Entnahme für die Wärmeproduktion und eventuell auch die Entnahme für den Verkehrssektor.

” INFORMATIONEN
ZUM PHYSIKALI-
SCHEN STROM- UND
GASAUSTAUSCH “

7 INFORMATIONEN ZUM PHYSIKALISCHEN STROM- UND GASAUSTAUSCH

In Abbildung 44 sind die monatlichen physikalischen Importsalden Strom für 2025 dargestellt. Dabei wurde 2025 von April bis August mehr exportiert als importiert und in den übrigen Monaten mehr importiert als exportiert. Dabei wurde im Dezember 2025 mit 1.577 GWh (1.216 GWh davon via Deutschland, wobei gleichzeitig in andere Länder exportiert wurde) die größte Menge importiert und im Juli mit 637 GWh (448 GWh davon nach Ungarn) die größte Menge exportiert.

Über das Jahr gesehen wurden in Summe 6.026 GWh Strom physikalisch importiert und 1.844 GWh exportiert, was einen Importüberschuss von 4.178 GWh ergab. Über das Jahr gesehen, wurden aus Deutschland netto 6.589 GWh, aus der Schweiz netto 509 GWh und aus Tschechien netto 8.851 GWh importiert. Für Liechtenstein -307 GWh, Italien -1.751 GWh, Slowenien -5.634 GWh und Ungarn -4.079 GWh ergaben sich negative Netto-Importsalden. Dabei wurde auf monatlicher Basis aus Tschechien ausschließlich importiert und nach Liechtenstein, Italien, Slowenien und Ungarn auf monatlicher Basis ausschließlich exportiert.

Physikalische Importsalden Strom nach Nachbarstaaten 2025

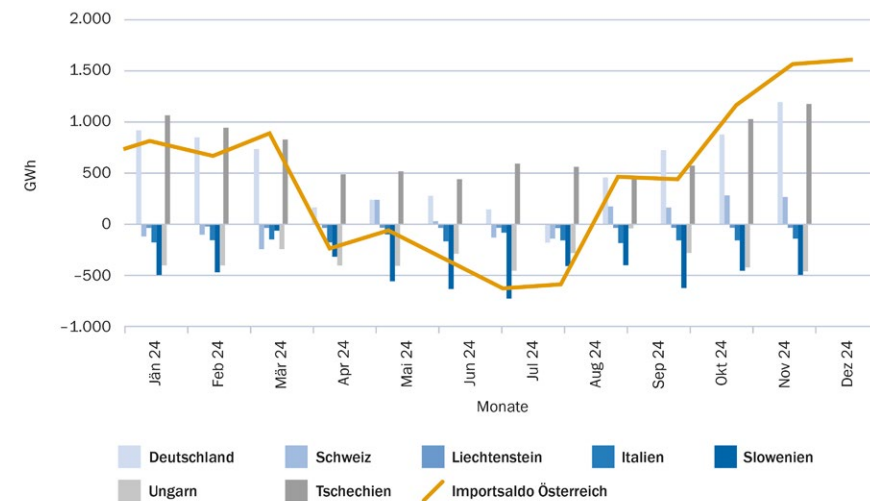
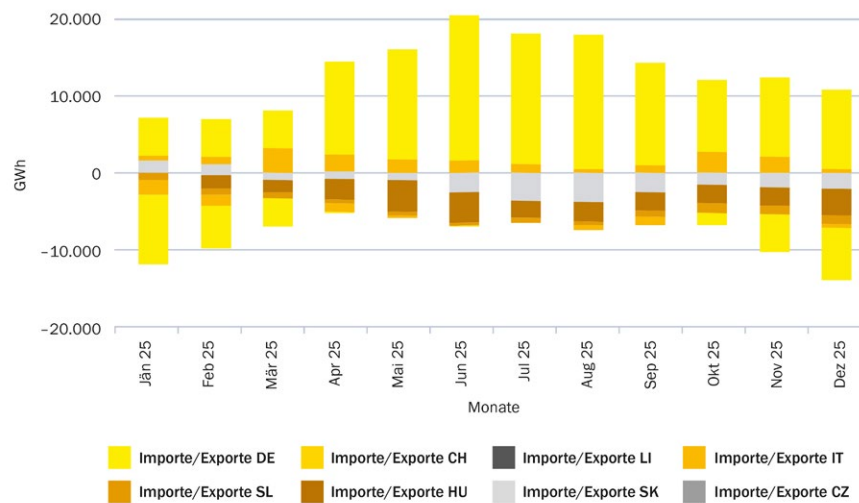


Abbildung 44

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Physikalische Importe und Exporte Gas nach Nachbarstaaten 2025



In Abbildung 45 sind die monatlichen physikalischen Importe und Exporte inkl. Transiten für Gas im Jahr 2025 dargestellt. Über das Jahr 2025 gesehen ergab sich ein Importsaldo von 61.211 GWh nach 58.620 GWh 2024. Aus Deutschland beliefen sich die Importe auf 139.107 GWh und die Exporte auf 32.120 GWh, was den Großteil der Importe für 2025 darstellt. Aus Italien wurden 18.290 GWh importiert und 7.039 GWh exportiert. In die Schweiz 370 GWh, nach Slowenien 8.806 GWh und Ungarn 30.120 GWh wurde ausschließlich exportiert bzw. transitiert.

Abbildung 45

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

” ENERGIE- GEMEINSCHAFTEN “

8 ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

In Tabelle 43 ist die Entwicklung und die Verteilung von EEGs (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften) ab dem Jahr 2023 zu sehen. Diese stiegen von 364 Mitte 2023 auf 5.999 Mitte 2026 an. Den größten Zuwachs über diesen Zeitraum gab es im Netzbereich²⁸ Niederösterreich mit 1.270 neuen EEGs gefolgt von Oberösterreich mit 1.071 neuen EEGs. Der Zuwachs verlief auch im 1. HJ 2026 äußerst dynamisch und die Anzahl der EEGs konnte bis Mitte des Jahres beinahe um weitere 19% von 5.062 Ende 2025 auf besagte 5.999 Mitte 2026 gesteigert werden.

Für den Strom, der innerhalb einer EEG geteilt wird, sieht das Gesetz reduzierte Netzentgelte vor. So haben sich Mitglieder von EEGs im Jahr 2024 1,66 Mio. € an Netzentgelten erspart, wobei der Großteil der Ersparnis mit 1,57 Mio. € auf Mitglieder von regionalen EEGs entfiel. Im Jahr 2025 war es für die EEG-Mitglieder eine Ersparnis von 3,87 Mio. € an Netzentgelten. Der Großteil entfiel mit 3,82 Mio. € weiterhin auf Mitglieder von regionalen EEGs.

Anzahl und Verteilung der EEGs 2023 bis 2026							
	Anzahl zum 30.06.2023	Anzahl zum 31.12.2023	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025	Anzahl zum 31.12.2025	Anzahl zum 30.06.2026
Burgenland	56	104	150	236	368	490	633
Kärnten	33	75	171	270	473	642	687
Niederösterreich	130	285	448	663	958	1.220	1.400
Oberösterreich	53	160	365	591	799	962	1.124
Salzburg	20	59	126	212	304	378	435
Steiermark	17	40	100	186	333	479	586
Tirol	19	68	130	278	395	501	585
Vorarlberg	11	28	46	63	101	154	221
Wien	25	48	84	121	165	236	328
Österreich	364	867	1.620	2.620	3.896	5.062	5.999

Tabelle 43

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

²⁸ Die Netzbereiche decken sich nicht 1:1 mit den Bundesländern. So betreiben z.B. die Wiener Netze auch im Bundesland Niederösterreich Teile des Netzes. Für das Bundesland Niederösterreich werden die tatsächlichen Werte also höher sein, da einige Einwohner:innen im Netzbereich Wien versorgt werden.

Diese Ersparnisse sind vom verbleibenden Nutzerkollektiv zu tragen, da die Netzkosten in Summe nicht sinken und die Netzbetreiber einen gesetzlichen Anspruch auf Abdeckung der gesamten angemessenen Kosten haben.

Neben den EEGs gab es mit 30.06.2026 1.078 BEGs (Bürgerenergiegemeinschaften) in Österreich. Zum 31.12.2025 waren es 930 und am 30.06.2025 waren es 738.

Anzahl und Verteilung der GEAs 2024 bis 2026					
	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025	Anzahl zum 31.12.2025	Anzahl zum 30.06.2026
Burgenland	509	535	562	652	664
Kärnten	245	301	356	438	461
Niederösterreich	88	128	191	262	309
Oberösterreich	729	1.012	1.217	1.430	1.690
Salzburg	355	512	627	732	828
Steiermark	216	349	512	669	801
Tirol	318	475	664	829	973
Vorarlberg	251	305	395	521	617
Wien	204	324	618	936	1.400
Österreich	2.915	3.941	5.142	6.469	7.743

Tabelle 44

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

Die Verteilung der GEAs (Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen) ist in Tabelle 44 dargestellt, wobei hier die meisten mit 30.06.2026 mit 1.690 im Netzbereich Oberösterreich zu finden sind gefolgt vom Netzbereich Wien mit 1.400. Verglichen mit 202 kam es zu einem deutlichen Anstieg von 2.915 GEAs am 30.06.2024 auf 7.743 GEAs am 30.06.2026.

Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs mit Bezugszählpunkten					
	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025	Anzahl zum 31.12.2025	Anzahl zum 30.06.2026
Burgenland	4.869	7.468	15.973	18.863	32.846
Kärnten	2.706	5.256	10.078	16.225	18.663
Niederösterreich	10.441	18.511	35.918	51.428	63.399
Oberösterreich	7.289	22.207	36.602	47.200	55.931
Salzburg	2.845	6.652	10.517	13.308	15.708
Steiermark	2.205	5.862	15.502	25.743	34.135
Tirol	2.649	5.571	9.231	12.649	15.102
Vorarlberg	1.165	1.578	2.445	3.653	5.124
Wien	2.706	5.401	8.583	14.094	20.704
Österreich	36.875	78.506	144.849	203.163	261.612

Tabelle 45

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

In Tabelle 45 ist wiederum die Anzahl der Mitglieder von EGs mit Bezugszählpunkten dargestellt, wobei hier GEAs, EEGs und BEGs erfasst sind. Hier kam es im Jahr 2026 erneut zu einem deutlichen Zuwachs. Den größten Zuwachs gab es im 1. HJ 2026 im Netzbereich Burgenland mit 13.983 neuen EG-Mitgliedern, gefolgt vom Netzbereich Niederösterreich mit 11.971 neuen EEG-Mitgliedern. In Summe gab es die meisten EG-Mitglieder im Netzbereich Niederösterreich mit 63.399 Mitgliedern.

In Tabelle 46 ist wiederum die Anzahl der Mitglieder von EGs mit Einspeise-zählpunkten dargestellt, wobei hier GEAs, EEGs und BEGs sowie Überschusseinspeiser erfasst sind. Auch hier gab es im 1. HJ 2026 einen deutlichen Zuwachs mit 5.444 Zählpunkten im Netzbereich Niederösterreich, gefolgt vom Burgenland mit 4.287 neuen Zählpunkten, die als Überschusseinspeiser an einer EG teilnehmen.

Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs – Überschusseinspeiser					
	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025	Anzahl zum 31.12.2025	Anzahl zum 30.06.2026
Burgenland	1.872	2.436	4.565	5.607	9.894
Kärnten	704	1.546	3.757	6.361	7.412
Niederösterreich	3.892	7.473	16.506	23.959	29.403
Oberösterreich	3.987	9.298	15.587	20.523	24.674
Salzburg	812	1.861	3.096	4.115	4.932
Steiermark	533	1.652	5.665	10.229	13.953
Tirol	760	1.677	2.966	4.198	5.200
Vorarlberg	179	286	495	916	1.389
Wien	313	724	1.463	2.456	5.632
Österreich	13.052	26.953	54.100	78.364	102.489

Tabelle 46

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2026

” ANHANG “

9 ANHANG

9.1 Gesetzliche Grundlagen in Österreich

9.1.1 AKTUELLE BERICHTSPERIODE

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und dessen zugehörige Verordnungen stellen die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für die Erstellung des EAG-Monitoringberichts dar.

Das EAG regelt unter anderem:

- > geförderte Technologien (§ 10 EAG);
- > die Art und Weise der Betriebsförderung (§ 11 EAG)
- > Anforderungen an Förderanträge (§ 45 EAG)
- > Wechselmöglichkeit für geförderte Anlagen nach dem Ökostromgesetz 2012 (§ 54 EAG)
- > Investitionszuschüsse (2. Teil 2. Hauptstück und 3. Teil 1. Hauptstück EAG)
- > die Aufbringung der Fördermittel (§ 71 EAG)
- > Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (§ 79 und § 80 EAG)

In regelmäßigen Abständen sind Vorgaben, die sich aus dem EAG ergeben, mit Verordnungen neu festzulegen oder mittels Gutachten zu überprüfen. Die Verordnungsermächtigungen sind zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) und der E-Control aufgeteilt.

Das BMWET erlässt u.a. Verordnungen zu den folgenden Themen:

- > Gewährung von Investitionszuschüssen
- > Höchstpreise bei Ausschreibungen
- > Gebotstermine und Ausschreibungsvolumen
- > Erneuerbaren-Förderbeitragsverordnung
- > Erneuerbaren-Pauschaleverordnung

Die E-Control hat aufgrund des EAG bzw. ÖSG 2012 in folgenden Bereichen eine Verordnungsermächtigung:

- > Jährliche Festlegung der zuzuweisenden Herkunftsnachweispreise
- > EAG-Kostenbefreiung und -Kostendeckelung für Haushalte

Veränderungen im Bereich der aliquoten Ausgleichsenergiekosten werden mittels Gutachten durch die E-Control dokumentiert, welches im Anschluss von der OeMAG veröffentlicht wird.

Neben dem EAG, als Kernstück der Erneuerbarenförderung, gibt es in Österreich noch eine Reihe weiterer Förderschienen, die den Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren weiter vorantreiben sollten. Dazu zählen bundesweite Förderschienen wie der Klima- und Energiefonds, aber auch eine Vielzahl von regionalen und lokalen Initiativen.

9.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamte Versorgung in Österreich – Aufbringung elektrische Energie bis 2025	10	Abbildung 23: Entwicklung der durchschnittlichen Einspeisetarife der Ökobilanzgruppe (exkl. PV) 2003 bis 2025	60
Abbildung 2: Entwicklung der Bruttostromerzeugung – Erneuerbare Stromerzeugung 2020 bis 2025	13	Abbildung 24: Entwicklung des Vergütungsvolumens für abgenommenen Ökostrom laut ÖSG 2003 bis 2025	60
Abbildung 3: Entwicklung der Bruttoengpassleistung – Erneuerbare	20	Abbildung 25: Das Unterstützungsvolumen – Beispiel	61
Abbildung 4: Anteil anrechenbarer erneuerbarer Energien 2010 bis 2024	33	Abbildung 26: Entwicklung des Marktpreises laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012	62
Abbildung 5: Zusammensetzung des Bruttoinlandsverbrauches 2024	34	Abbildung 27: Entwicklung des Unterstützungsvolumens 2003 bis 2025	62
Abbildung 6: EAG-Mengen Prämienförderung 2023 bis 2025	35	Abbildung 28: Unterstützungsbedarf EAG- und Ökostromförderung (bis 2021 Ökostrom)	64
Abbildung 7: EAG-Leistung Prämienförderung 2023 bis 2025	35	Abbildung 29: Regelreserve und Ungleichgewichte	70
Abbildung 8: EAG-Anlagen Anzahl 2023 bis 2025	37	Abbildung 30: Entstehung und Zuordnung der Kosten	72
Abbildung 9: Von der OeMAG abgenommene Ökostrommengen 2004 bis 2025	38	Abbildung 31: Entwicklung der Ausgleichsenergiemengen von 2004 bis 2025	74
Abbildung 10: Anteil des geförderten Ökostroms an der Abgabe an Endverbraucher:innen 2004 bis 2025	38	Abbildung 32: Entwicklung der effektiven Ausgleichsenergiekosten 2004 bis 2025	74
Abbildung 11: Entwicklung der installierten Leistung im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2004 bis 2025	39	Abbildung 33: Unterstützungsbedarf ÖSG und EAG inkl. Investitionszuschüssen	77
Abbildung 12: Anzahl der PV-Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2004 bis 2025	39	Abbildung 34: Entwicklung der Erneuerbaren-Förderkosten für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh	77
Abbildung 13: Anzahl der Anlagen (exkl. PV) im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2004 bis 2025	40	Abbildung 35: Stromkostenentwicklung Musterhaushalt in Wien 3.500 kWh/a	78
Abbildung 14: Abgenommene Mengen in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025	43	Abbildung 36: Entwicklung der Erneuerbaren-Förderkosten für ein Industrieunternehmen auf NE 3 mit einem Verbrauch von 55.000 MWh u. einer Leistung von 12 MW	78
Abbildung 15: Kontrahierte Leistung in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025	43	Abbildung 37: Entwicklung der Engpassleistung Regelzone APG	81
Abbildung 16: Anzahl kontrahierter PV-Anlagen in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025	44	Abbildung 38: Vergleich Kraftwerkspark 2025 und 2030 in der Regelzone APG	82
Abbildung 17: Anzahl kontrahierter Anlagen (exkl. PV) in der Marktpreisbilanzgruppe 2021 bis 2025	44	Abbildung 39: Prognostizierter österreichischer Kraftwerkspark 2030, Regelzone APG	82
Abbildung 18: Bruttoinlandsverbrauch (Energie gesamt) und reales BIP –Veränderung zum Vorjahr	47	Abbildung 40: Ausbaupfad EAG (27 TWh) linear	83
Abbildung 19: Energetischer Endverbrauch nach Sektoren 1990 und 2021 bis 2024	47	Abbildung 41: Soll-Ist-Vergleich 100% EAG-Ziel	84
Abbildung 20: Entwicklung des elektrischen Endverbrauchs (EEV)	48	Abbildung 42: Ausbaupfad EAG linear – Umrechnung auf Leistung	84
Abbildung 21: Erdgas in Österreich: Abgabe an Endkund:innen und Veränderungsrate	48	Abbildung 43: Soll-Ist-Vergleich 100% EAG-Ziel umgerechnet auf MW	85
Abbildung 22: Entwicklung des durchschnittlichen PV-Einspeisetarifs der Ökobilanzgruppe 2003 bis 2025	59	Abbildung 44: Physikalische Importsalden Strom nach Nachbarstaaten 2025	88
		Abbildung 45: Physikalische Importe und Exporte Gas nach Nachbarstaaten 2025	89

9.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bruttostromerzeugung Vergleich 2024 und 2025	12	Tabelle 25:	Investitionsförderung für Photovoltaik und Stromspeicher laut EAG 2022 bis 2025	54
Tabelle 2:	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2020	14	Tabelle 26:	Investitionsförderung Wasserkraft bis 2 MW Engpassleistung EAG	55
Tabelle 3:	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2021	15	Tabelle 27:	Investitionsförderung Wasserkraft 2 bis 25 MW Engpassleistung EAG	56
Tabelle 4:	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2022	16	Tabelle 28:	Investitionsförderung Wind bis 1 MW Engpassleistung EAG	57
Tabelle 5:	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2023	17	Tabelle 29:	Investitionsförderung 2022 Biomasse bis 50 kW Engpassleistung EAG	58
Tabelle 6:	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2024	18	Tabelle 30:	Entwicklung des Unterstützungsvolumens 2003 bis 2025	63
Tabelle 7:	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2025	19	Tabelle 31:	Investitionsförderung Kleinwasserkraft ÖSG 2012	65
Tabelle 8:	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2020	21	Tabelle 32:	Investitionsförderung Mittlere Wasserkraft ÖSG 2012	66
Tabelle 9:	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2021	22	Tabelle 33:	Fördereffekt Investitionszuschüsse Wasserkraft	67
Tabelle 10:	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2022	23	Tabelle 34:	Investitionsförderung Kraft-Wärme-Kopplung ÖSG 2012	68
Tabelle 11:	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2023	24	Tabelle 35:	Investitionsförderung Photovoltaik ÖSG 2012	69
Tabelle 12:	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2024	25	Tabelle 36:	Investitionsförderung Stromspeicher ÖSG 2012	69
Tabelle 13:	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 31.12.2025	26	Tabelle 37:	Bereits abgerechnete (oder kurz vor Abrechnung) Investitionszuschüsse ÖSG 2012	70
Tabelle 14:	Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2020	27	Tabelle 38:	Ausgleichsenergieaufwendungen 2025	72
Tabelle 15:	Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2021	28	Tabelle 39:	Entwicklung der aliquoten Ausgleichsenergie verglichen mit der Abnahme von Wind und Ökostrom gesamt 2009 bis 2025	73
Tabelle 16:	Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2022	29	Tabelle 40:	Entwicklung der Erneuerbaren-Förderpauschale (bis 2022 Ökostrompauschale)	75
Tabelle 17:	Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2023	30	Tabelle 41:	Entwicklung des Erneuerbaren-Förderbeitrags (bis 2022 Ökostromförderbeitrag)	76
Tabelle 18:	Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2024	31	Tabelle 42:	Inlandsgasverbrauch vs. Biomethaneinspeisung	86
Tabelle 19:	Durchschnittliche Volllaststunden nach Bundesländern 2025	32	Tabelle 43:	Anzahl und Verteilung der EEGs 2023 bis 2026	91
Tabelle 20:	Wichtigste Kennzahlen Marktprämie EAG 2024 und 2025	36	Tabelle 44:	Anzahl und Verteilung der GEAs 2024 bis 2026	92
Tabelle 21:	Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2024 und 2025	42	Tabelle 45:	Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs mit Bezugszählpunkten	92
Tabelle 22:	Gebotstermine und Ausschreibungsvolumen laut EAG-MPV 2025	51	Tabelle 46:	Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs – Überschusseinspeiser	93
Tabelle 23:	PV-Ausschreibungen und Ergebnisse 2025	52			
Tabelle 24:	Wind-Ausschreibungen und Ergebnisse 2025	53			

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:

E-Control

Rudolfsplatz 13a, A-1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 24 7 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Bluesky: <https://bsky.app/profile/econtrol.bsky.social>

Facebook: www.facebook.com/energie.control

LinkedIn: www.linkedin.com/company/e-control

Für den Inhalt verantwortlich:

Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA

Dipl.-Ing. Mag. Michael Strebl

Vorstand E-Control

Text: E-Control

Konzeption & Design: Reger & Zinn OG

© E-Control 2026

Hinweis zu den statistischen Daten:

Die Daten im EAG-Monitoringbericht wurden so weit wie möglich nach dem aktuellsten Stand eingearbeitet – Redaktionsschluss für den Bericht war Juni 2026. Die meisten nationalen Daten stammen aus den Datenbanken der E-Control, von der OeMAG und von der Statistik Austria.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, im gesetzlich zulässigen Umfang vorbehalten. Zulässig ist insbesondere die Nutzung von einzelnen Teilen zur gerechtfertigten Zitierung mit Quellenangabe.

Vorbehaltlich Satzfehler und Irrtümer.

Redaktionsschluss: Juni 2026

„UNSERE ENERGIE
GEHÖRT
DER ZUKUNFT.“

